

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gesamthaus: Dr. jur. Fritz Kettling. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Kettling. Für die Redaktion: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Druckerei: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Anzeigen: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Abrechnung: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Korrespondenz: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Redaktion: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Druckerei: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Anzeigen: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Abrechnung: Dr. jur. Fritz Kettling. Für die Korrespondenz: Dr. jur. Fritz Kettling.

Zustimmung des Reichstags zur Präsidentenwahl am 29. März.

Das Reichsbegräbnis Friedrichs Eberts genehmigt. — Heute Ministerpräsidentenwahl im preussischen Landtage.

Unsere 3. Sondernummer zur Bochumer Werbewoche

enthält außer einem illustrierten Artikel über verdienstvolle Männer aus Bochums Vergangenheit folgende Aufsätze:

Bergarbeiter: Das geologische Museum der Bergbauverwaltung.
Verwaltungsdirektor: Organisation und Aufgaben der Bochumer Stadtverwaltung.
Diplom-Ingenieur: Die Seilprüfstelle der Bochumer Bergwerke.

Auch der Anzeigenteil der heutigen Nummer verdient die volle Beachtung unserer Leser, die nach unserem Preisauschreiben über das wirksamste Inserat in den Ausgaben des „Bochumer Anzeiger“ vom 7. bis 14. März entscheiden sollen.

Dr. Simons als Präsidentschaftskandidat.

Berlin, 9. März.
In der Frage der Präsidentschaftswahl ist heute insofern eine Wendung eingetreten, als in den Nachmittagsstunden der Vorherrschaft der demokratischen Partei, Erkelens, an die Führer aller in Frage kommenden Parteien, nämlich an Marx für das Zentrum, an Dr. Stresemann für die Deutsche Volkspartei, an Dr. Winkler für die Deutschnationalen, an Reich für die Bayerische Volkspartei, an Wels für die Sozialdemokraten und an den Staatsminister v. Böckel als den Leiter des Arbeitsausschusses der Reichsparteien ein Schreiben gerichtet hat mit folgendem Wortlaut:

„Die Vorarbeiten zur Reichspräsidentenwahl lassen erkennen, daß die Gefahr einer erneuten Aufzählung der alten verhängnisvollen Parteienbewegungen, die eine größere Anzahl von Kandidaten und Parteien auftritt, würde die Gegenüberstellung der großen Linien der politischen Entscheidungen verwickeln und zu einem Zufallsergebnis führen, das dem gewählten Präsidenten nicht das erforderliche Ansehen im In- und Auslande gibt. Die Vermeidung dieser Gefahr ist eine nationale Pflicht. Die demokratische Partei hat den Wunsch, daß sich unter den gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Verhältnissen bei der Wahl des Reichspräsidenten eine möglichst große Mehrheit des deutschen Volkes auf eine Persönlichkeit vereinigt, die, seit auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehend, über den Rahmen der politischen Parteien hinaus allgemeine Ansehen und Vertrauen in das hohe Amt mitbringt. Als eine solche Persönlichkeit betrachten wir den Reichspräsidenten Dr. Simons. Wir sind zu gemeinsamen Beratungen auch über einen anderen den erwähnten Voraussetzungen entsprechenden Vorschlag bereit.“

Es wird sich zeigen müssen, wie sich die anderen Parteien zu diesem Appell stellen. Was geschieht, wenn diese Anregung ohne Erfolg bleibt, wird sich erst um die Mitte der Woche zeigen. Der demokratische Parteiausschuss tritt am Donnerstag zusammen, und er würde sich im Falle einer Ablehnung der Kandidatur vor die Frage gestellt sehen, ob die Partei mit einer eigenen Kandidatur hervortreten soll. Auch im Zentrum dürfte erst am Mittwoch die Entscheidung fallen. Hier ging der Kampf bislang darum, ob Marx nominiert werden soll oder etwa Siegerwald, für den sich aber nur eine kleine Minorität im Zentrum einsetzt. Man wird nun zunächst abwarten müssen, welche Antworten die Parteien an die Demokraten erteilen.

Die Dienstzeit der Reichsbeamten.

Berlin, 9. März.
Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung vom 3. März auf Antrag des Reichsministers des Innern folgenden Beschluß gefaßt: Die im Hinblick auf die Notlage des Reiches über die Dienstzeit der Reichsbeamten gefaßten Beschlüsse werden vorläufig wie folgt gemildert: Die Dienstzeit kann auf 51 Stunden wöchentlich herabgesetzt werden, soweit das ohne erhebliche Mehraufwendungen möglich ist. Unberührt bleiben die allgemeinen Grundsätze über die Verpflichtung des Beamten, die ihm übertragenen Arbeiten rechtzeitig und ohne Rücksicht auf die allgemeine Regelung der Dienststunden zu erledigen, und über die Erhöhung der Dienstzeit bei bloßer Dienstbereitschaft. Die Dienstminister erlassen die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

Die Regelung der Sachlieferungen.

Paris, 9. März.
Seit November vorigen Jahres werden zwischen deutschen und alliierten Abgeordneten Verhandlungen geführt, um gemäß einer auf der Londoner Konferenz getroffenen Bestimmung eine Regelung für die Sachlieferungen auf Grund des Dawesplans auszuarbeiten. Diese Arbeiten können vorläufig als zu Ende geführt betrachtet werden, jedoch sind weitere Verhandlungen notwendig, um gewisse technische Einzelheiten zu klären.

Präsidentschaftsfragen im Reichstag.

Berlin, 9. März.
Präsident Ebert eröffnet die heutige Reichstags-Sitzung um 2 Uhr 20.

Die Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses werden gewählt: Die Abgeordneten Dittmann (Soz.), Lehmann (Nation.), Dr. Spahn (Soz.), Dr. Kahl (D. V. P.), Eichhorn (Komm.) und Brodau (Soz.).

Der Eintritt in die Tagesordnung erhebt Abg. Stöcker (Komm.) Einspruch gegen das Verbot kommunistischer Zeitungen wegen Verleumdung des verstorbenen Reichspräsidenten. Im Ganzen seien elf kommunistische Blätter am Erscheinen verhindert worden. Der Redner verlangt, daß der Reichstag sofort dazu Stellung nehme. Auch der Eisenbahnerstreik sei sofort besprochen werden.

Da Widerspruch dagegen erhoben wird, daß die Verbote der kommunistischen Zeitungen besprochen werden, ist dieser Antrag zurückgezogen. Der Eisenbahnerstreik soll später besprochen werden.

Einmütig wird darauf abgestimmt, die Neuwahl des Reichspräsidenten am 29. März und den eventuellen zweiten Wahlgang am 26. April vorzunehmen.

Auf der Tagesordnung steht dann der Initiativantrag über die Stellvertretung des Reichspräsidenten. Er ist von allen Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und der Kommunisten eingebracht worden und befaßt, daß zum Stellvertreter des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert der Kandidat des Reichspräsidenten Dr. Simons bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten bestimmt wird.

Die Kommunisten beantragen Wahl des Stellvertreters durch den Reichstag.

Abg. Krenning (Nat.-Soz.) hält den Reichstagsantrag für den richtigen Stellvertreter.

Der Initiativantrag wird darauf in erster und zweiter Lesung angenommen. Der kommunistische Antrag wird abgelehnt.

Auf der Tagesordnung steht dann der Gesetzentwurf auf Lebensnahme der durch das Ableben des Reichspräsidenten entstandenen Kosten durch das Reich.

Abg. Krenning (Nat.-Soz.) lehnt die Vorlage ab. Dem Reichspräsidenten Ebert gelte der Fluß der deutschen proletarischen Partei über das Grab hinaus. (Stürmische Rufe der Sozialdemokraten.) Die sechs Jahre der Präsidentschaft Eberts bedeuteten nur Korruption und Verfall. (Stürmische Rufe der Sozialdemokraten.) Das Haus gerät allmählich in große Erregung, während der Redner weiter die heftigsten Angriffe gegen den verstorbenen Reichspräsidenten richtet.

Für das Ziel der Wiederherstellung der Revolution seien alle Mittel und Verbrechen recht gewesen. (Die Sozialdemokraten erheben empörte Widerstände.) Präsident Ebert ruft den Redner zur Ordnung. Der Reichspräsident sei tot, aber der Kommunismus lebe, bis alle Reichspräsidenten tot seien. Anhaltende große Unruhe im ganzen Hause, die sich in erregten Zwischenrufen Luft macht. Der Redner zitiert dann Neuforderungen, die gegen Ebert gerichtet sind. (Präsident Ebert bezeichnet es als unzulässig, daß im Reichstag beleidigende Äußerungen, die außerhalb des Parlamentes gefallen seien, wiederholt werden würden. Lebender Widerspruch der Kommunisten. Abg. Wöhl (Komm.) wird zur Ordnung gerufen. Die Sozialdemokraten verlassen darauf den Saal unter Zurufung einiger Schreie.)

Präsident Ebert stellt gegenüber vielen Anfragen fest, daß er keine formelle Möglichkeit gehabt habe, gegen die Redner einzuschreiten. (Stürmische Rufe: Leber!) Der Redner wird durch diese Reden schließlich nicht herabgesetzt werden.

Die Finanzierung der Geschäfte Barmats.

Berlin, 9. März.
Im Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages für die Barmat-Affäre-Angelegenheit wurde der frühere Staatssekretär v. Moellendorf vernommen. Er betonte, Barmat sei 1919 in Begleitung des sozialdemokratischen Abgeordneten Wels beim Reichswirtschaftsminister Wöhl erschienen, um eine Einfuhrerlaubnis für Textilien zu erhalten. Er könne nicht sagen, ob der Antrag Erfolg gehabt habe. Dann wurde die Vernehmung des bereits am Samstag vernommenen Regierungsrates Weyermann fortgesetzt. Der Zeuge erklärte, Barmat sei Ende 1919 in Gegenwart Heilmanns und Hermann Müllers

Im Auswärtigen Amt

gewesen. Er habe dort die Erlaubnis erhalten, zu seiner Information einen Bericht des Herrn v. Weizsäcker einzuliefern. Die Verhandlungen wandten sich dann der Frage zu, welche Bedeutung bei den Geschäften mit Barmat den jeweiligen Lieferungen mit Bezug auf die Bezahlung der Ware zukomme. Zeuge Weyermann erklärte dazu, die Verträge hätten dahin gelaute, daß gegen Auszahlung eines bestimmten Betrags Lieferungen an Barmat zu leisten seien. Die Bezahlung sei durch Akkreditiv erfolgt, die bei einer Bank in Holland deponiert gewesen seien und gegen Lieferungen an die Amerika ausgetauscht werden mußten. Nach der Auffassung der Reichsstelle hätte der Lieferant ein Papier sein sollen, das die Verfügung über die Ware auf einen neuen Verfügungsberechtigten übertragen sollte. Die Lieferungen der Amerika hätten aber nicht weiter enthalten als Versprechen, nach einer gewissen Zeit, die zwischen sechs und acht Wochen geschwankt habe, den richtigen Dispositionsbefehl auszugeben. Als die Reichsstelle das gemerkt habe, habe sie in Holland sofort Protest eingelegt, daß die Bank gegen diesen sogenannten Lieferant Akkreditiv ausgeben dürfe. Die Bank habe sich an Barmat gewandt und habe schwarz auf weiß beweisen

Abg. Lehmann (Soz.) wendet sich in erregten Worten gegen den kommunistischen Redner. Es sei unerträglich, daß man in dieser Weise das Andenken eines Toten beschimpfe. (Stürmische Zustimmung. Ungehöriger Lärm bei den Kommunisten.) Es sei empörend, wie ein Mann, der sechs Jahre Staatsoberhaupt gewesen sei, in dieser Weise heruntorgeworfen werden könne. (Erneute Zustimmung.) Obwohl er nicht zur Partei der Verstorbenen gehöre, habe er doch das Bedürfnis, gegen die kommunistischen Reden aufzutreten. Die ganze Welt habe anerkannt, daß Ebert mit Gerechtigkeit und Würde sein Amt geführt habe. (Stürmische Zustimmung der Kommunisten.) Alle anständigen Menschen in Deutschland lebten die Worte des kommunistischen Redners ab. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) lehnt, wie er erklärt, ohne daß und Sentimentalität die Vorlage ab. Da Ebert sich nicht solche Verdienste erworben habe, daß er ein Staatsbegräbnis beanspruchen könne. Er frage, wie groß die Unkosten seien und sprich die Erwartung aus, daß sich bei der Bewilligung der Sozialdemokraten ebenso zurückhalten würden, wie bei den Krediten. (Abg. Soz.) ruf: „Eine solche Idiotie ist noch nicht dagewesen, und wird dafür zur Ordnung gerufen.“

Die Vorlage wird darauf in erster und zweiter Lesung gegen die Kommunisten und die Nationalsozialisten angenommen.

Neu auf der Tagesordnung steht ein kommunistischer Antrag zum Eisenbahnerstreik, den Abgeordneter Krenning (Komm.) begründet. Die Reichsregierung solle erkläre, daß der Reichsbahnenverwaltung auf höhere Löhne einzutreten.

Abg. Schürmann (Soz.) fordert mehr Rücksicht auf die Lebensbedürfnisse der Eisenbahner. Es sei höchst bedauerlich, daß die Reichsbahnenverwaltung die bescheidenen Forderungen ihrer Angestellten ablehne.

Ein Schlußantrag des Abg. Dr. Cremer (D. V. P.) wird angenommen und der kommunistische Antrag dem Reichsausschuß überwiesen. Ein Vertreter der Reichsbahnenverwaltung teilt mit, daß dem Reichstage eine Denkschrift über das Explosionsunglück in Hainberg bei Wittenberg zugehen werde.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Gemeinden und Gemeindeverbände. Der Ausschuss hat beschlossen, daß das Gesetz rückwirkend ab 1. März in Kraft treten soll.

Abg. Reil (Soz.) beantragte, als Zeitpunkt des Inkrafttretens den 1. Februar festzusetzen.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso der Antrag Reils (Soz.), nach dem das Gesetz am 1. Februar in Kraft tritt.

Der Gesetzentwurf über die Volks-, Berufs- und Vertriebszählung 1925 wird ohne Aussprache an den volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen.

Bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfes über die vierjährige Gehaltszahlung begründet

Abg. Eichhorn (Komm.) einen Antrag, der die Regierung zu dieser Zahlungsweise in verbindlicher Form verpflichten will.

Der Gesetzentwurf geht an den Haushaltsausschuß, ebenso ein Gesetzentwurf über eine zweite Änderung der Personalabbaubestimmung.

Endgültig angenommen wird der Gesetzentwurf über den Beitritt des Reiches zum Madrider Abkommen, über die Unterdrückung falscher Geburtsangaben von Waren. Die Vorlagen über den Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes, das Washingtoner Abkommen und das Genuever Abkommen gehen an den sozialpolitischen Ausschuss.

Darauf verlegt sich das Haus auf Dienstag 2. März.

können, daß Barmat den Lieferant in die Regierung mit dem Reichswirtschaftsministerium vereinbart habe. Da habe die Reichsstelle nichts mehr machen können. Sie habe auch späterhin immer gegen denartige Lieferungen protestieren müssen. Obwohl eigentlich, wie der Reichsstelle vom Ministerium bedeutet worden sei, Barmat dem Reich bei den verschiedenen Käufen einen Kredit gewährt hätte, sei durch dieses System der Lieferungen tatsächlich Vorauszahlung vom Reich erfolgt.

Dann wurde der Geschäftsführer Poliwitz von der Reichsstelle als Zeuge vernommen. Er gab an, er selbst habe keine Verträge mit Barmat abgeschlossen, das sei ausschließlich vom Reichswirtschaftsministerium geschehen.

Die Reichsstellen seien schließlich ganz übergegangen worden.

Die Preise seien 20 bis 30 Cents höher gewesen, als die Marktpreise, dafür habe es aber sechs Monate Zeit gegeben. Die tatsächlichen Lieferungen seien gering gewesen. Es seien wohl zwei Waggonen Schmalz und vier Waggonen Butter gewesen. Der Sechsmonatsskredit habe eigentlich nur auf dem Papier gestanden. Er sei auch von Barmat zu einer Gesellschaft geliehen worden. Es habe ihm einen Stich ins Herz gegeben, daß er an dem Diner teilnehmen sollte, während an demselben Tage der Vertrag von Verfallis abgeschlossen worden sei. Er erinnere sich, zwei Ministerfrauen gesehen zu haben. Auch der damalige Staatssekretär in der Reichskanzlei Baake und der Abgeordnete Heilmann als intimer Freund Barmats seien anwesend gewesen. Von kommunistischer Seite wurde gefragt, wer die „höhere Stelle“ gewesen sei, bei der Barmat auf angeschriebenen gewesen sei. Der Zeuge gab an, das seien wohl die Minister Robert Schmidt und Bauer gewesen, überhaupt alle sozialdemokratischen Häupter.

Der Aufstand in Kurdistan.

Von General Schlee-Pascha.

Ganz Kurdistan befindet sich in vollem Aufruhr. Die Kurden haben unter anderen wichtigen Städten Diarbekir und Charput besetzt gehabt, aus denen sie von den türkischen Truppen nach schweren Kämpfen herausgeworfen worden sind. Die Kurden, die die Kurden zur Zeit halten, läuft ungefähr von Süden nach Norden durch die Stadt Malatya, von Westen nach Osten zwischen Derim und Erzingha. Vierzehn Provinzen sind von dem Aufruhr betroffen, in denen wohl zwei Millionen kurdischer Nomaden leben; unter ihnen die Kurden in Urfa (Wohnsitz des Scheich Said) am gefährlichsten sein, da diese Provinz der mesopotamischen Grenze bei Mossul am nächsten liegt. Die Aufrührer sollen mehr als 10 000 Bewaffnete zählen und mit Waffen ausländischer Herkunft versehen sein. Einer ihrer Führer, der Scheich Achmed, ist bei Charput gefangen genommen worden. Die türkische Regierung tritt dem Aufstand mit der bei ihr seit Jahren bekannten Energie entgegen. Die Nationalversammlung hat einstimmig die von der Regierung geforderten Kredite bewilligt, um die Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Die gesamte Presse, wie die öffentliche Meinung billigt die Maßnahmen der Regierung und fordert zur raschen Unterdrückung der Rebellen auf.

Die Kurden gehören zu denjenigen Stämmen, die der türkischen Regierung von jeher viel zu schaffen gemacht haben. Immer und immer wieder haben sich die Kurden, die Einwohner des großen Zaurusgebirges, gegen die türkische Herrschaft erhoben, meist aus lokalen Gründen, um sich gegen die Unterdrückung seitens gläubiger türkischer Beamten zu wehren. Die Nationalversammlung aber erstere politische und religiöse Momente mitzusprechen. An ein Eingreifen der russischen Sowjetrepublik und eine Aufregung der Kurden durch russische politische Agenten, um den Kommunismus in Kurdistan zu verbreiten, glaube ich nicht, wohl aber dürfte England seine Hand mit im Spiel haben, um unter kluger Ausnutzung des religiösen Fanatismus der Kurden den Streit um die Stadt Mossul und die dort und bei Mosul befindlichen Ölelager zu seinen Gunsten zu entscheiden. Der Gegensatz zwischen den strenggläubigen mohamedanischen Kurden und den mehr freigeistigen, die Religion als Privatsache betrachtenden, modernen türkischen Republikanern ist ein angedauerter. Die Kurden können sich einen modernen Freistaat ohne Kalifat und Scheriat nicht denken. In Flugblättern der Aufständischen heißt es nach telegraphischen Meldungen aus Angora: „Euer Kalif erwartet euch. Kein Mohammedanismus ist ohne Kalifat möglich. Fordert das Scheriat. Die heutige Regierung ist gegen die Religion. Der Unglaube durchdringt die Schule.“ Ganz nahe liegt hier der Gedanke, daß England mit Gold die fanatische religiösen Instinkte der Kurden mit Erfolg aufgeschaukelt hat, um der türkischen Regierung Schwierigkeiten zu machen. Hat doch der türkische Außenminister Schürrü Paşa bei der Nationalversammlung von Angora in einer groß angelegten Rede erklärt, daß nunmehr nur noch ausschließlich türkische Politik getrieben werde, die in erster Linie auf dem Grundbaue aufgebaut sei, die Grenzen und die Rechte der Türkei zu schützen. Mossul sei ein integrierender und untrennbarer Teil der Türkei. Der internationale Ausschuss der diese Provinz augenblicklich besuche, werde geographischen, politischen und wirtschaftlichen Banden feststellen können, die sie an das Reich anknüpfen. Alle Faktoren, die den Ausschuss beeinflussen könnten, sprächen zu Gunsten der Türkei. Schürrü Bey fügte ferner hinzu, daß er auf die Unparteilichkeit dieses Ausschusses vertrauen müsse und insofern hoffe, daß sein Beschluß den Wünschen der Bewohner Mossuls, Kerkuks und Suleimanijs sowie des ganzen türkischen Volkes entsprechen werde.

Bei der Mossulfrage erinnere ich daran, daß es bei dem Streite um die Delaucken schon im Jahre 1922 in der Umgebung von Mossul zu Kämpfen zwischen dem kurdischen Stamm der Surdi und einem mesopotamischen Stamm unter Führung britischer Offiziere gekommen ist. Es munter in der Umgebung von Erbil, dem antiken Arbela, 1000 Mann eingekesselt werden, um die Kurden und die sie unterstützenden Türken nördlich von Mossul zurückzutreiben. Wir wissen, daß die türkische Regierung das unüberwindliche Ziel hat, Mossul und Umgebung sowie die türkischen Petroleumquellen wieder in ihren Besitz zu bekommen, daß sich das englische Ultimatum an die Türkei, ihre Truppen hinter die in Langfame festgelegte Grenze zurückzuziehen, im letzten Jahre als gänzlich wirkungslos erwiesen hat. Ismet Pascha, der diplomatische Held von Lausanne, hat es fertig gebracht, die Mossulfrage dem Völkerbund zur Entscheidung zuzuwenden. Zur Zeit ist der internationale Ausschuss, von dem oben gesprochen wurde, in Mossul eingetroffen, um die dortigen Verhältnisse zu prüfen. Das liegt deshalb näher, als daß die Engländer ihren ganzen Einfluß und ihr Geld aufbieten, um die Bewohner von Kerkuk, Mossul und Suleimanijs zu einem der Türkei ungünstigen Verhalten zu bestimmen.

Darüber, daß religiöse Momente und der Wunsch, zum Kalifat zurückzukehren, Beweggründe für den

izern.
r Art
ean
recher 830.
94496

ron
Carbid
parate

er,
20.
ruf 1714.
a 6589

nung.

Bochum und Um-

Dr. J. K. K.

ne 80

kerol-Produkte

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Dr. J. K. K.

Aufstand gemessen und, sprechen Nachrichten, die besagen, daß von Seiten der Kurden, besonders des Scheichs Sal, der Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Hamid zum König von Kurdistan ausgerufen worden sei. Die Nachrichten melden nicht, um welchen Sohn von Abdul Hamid es sich hier handelt und wer von der so zahlreichen Nachkommenschaft dieses Herrschers — man spricht davon, daß er wie Priamus 50 Prinzen und Prinzessinnen als Nachkommen zählen konnte — damit gemeint ist. Der weitaus jüngste Sohn ist Prinz Abdul Rachim, ein in Deutschland ausgebildeter Feldartillerie-Offizier, der mit seinem Artillerieregiment in den Kämpfen in Palästina außerordentliches geleistet hat.

Die militärischen Maßnahmen, die die Türkei zur Unterdrückung des Aufstandes getroffen hat, sind sehr weitgehend. Fünf Klassen von Reservisten sind in den an Kurdistan grenzenden Vilajets aufgerufen worden. Als der militärische Anführer werden Ismet Pascha, der frühere Ministerpräsident, und der türkische Vorkämpfer in Berlin, Kemal Eddin Pascha, genannt. Ismet Pascha war während des Weltkrieges zuerst in der Operationsabteilung des türkischen Hauptquartiers und später als kommandierender General eines Armeekorps an der syrisch-palästinensischen Front verwendet worden. Seine Erfolge als Diplomat in Konstantinopel und Paris sowie während seiner Ministerpräsidentschaft sind bekannt. Kemal Eddin Pascha ist der Ueberwinder der griechischen Armee in der Schlacht von Asim-Karabassir.

Die Streiklage bei der Reichsbahn

Eisen, 9. März.
Nach Mitteilung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes fand am Sonntag in Eisen eine sehr stark besuchte Versammlung der Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes und der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Arbeiter statt. Die Meineren berichteten übereinstimmend, daß infolge der ergebnislosen Ausgänge der am Samstag in Berlin geführten Verhandlungen die Erregung in die Eisenbahnerchaft außerordentlich gestiegen sei. Trotzdem sei es gelungen, den sofortigen Ausbruch des Kampfes bis zur endgültigen Entscheidung der Verhandlungskommissionen, die am Mittwoch in Berlin zusammenzutreten, zu verhindern. Die Versammlung nahm eine in sehr scharfen Sätzen gehaltene Resolution an, in der gegen die Verschleppungspolitik der Reichseisenbahn bei der Behandlung der Fragen zur Löhne und Gehälter sowie für die Verkürzung der Arbeitszeit energisch protestiert wird. Die soziale Lage der Eisenbahner und unteren Beamten sei unerträglich. Die Eisenbahnerverbände lehnten jeden wilden Streik ab. Sie wählten, daß ein Eisenbahnerstreik dem Ausbau der Wirtschaft hinderlich sei. Treibe es aber die Eisenbahnverwaltung in der bisherigen Form weiter, so würden sie, zur Notwehr gezwungen, alle Mittel anzuwenden, um den lediglich vom Nachstandpunkt aus zu verstehenden Starrsinn der Reichsbahn A.-G. zu brechen.

Berlin, 9. März.
Der Teilstreik der Eisenbahnarbeiter hat heute keinen größeren Umfang angenommen. Wie die TU von Wiesbaden mitteilt, streiken in Dresden nicht, wie verschiedentlich mitgeteilt wurde, 11.000, sondern nur 480 Arbeiter. Das sind 17 Prozent des dortigen Arbeiterbestandes. In Berlin haben die Arbeiter der Güterabfertigungen Treptow und Tempelhof die Arbeit eingestellt. Von den auf dem Hauptbahnhof bisher Streikenden haben 133 Mann heute die Arbeit wieder aufgenommen, jedoch nur noch etwa 40 Mann im Streik sind. Auf dem Stettiner Bahnhof fand eine Abstimmung über den Streik statt. Die Mehrzahl der Arbeiter sprach sich gegen die Niederlegung der Arbeit aus. In Breslau streiken noch insgesamt 334 Arbeiter. Im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt ist die Arbeit auf dem Bahnhof Gera wieder aufgenommen worden. Beamte haben noch in keinem Direktionsbezirk den Dienst verweigert.

Heute Wahl des preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 9. März.
Der Ministerpräsident des preussischen Landtages hat heute nachmittag beschlossen, es bei der für Dienstag festgesetzten Tagesordnung zu belassen. Als erster Gegenstand steht bekanntlich auf der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten. Auch am Mittwoch soll eine Sitzung stattfinden. Für den Fall, daß der neugewählte Ministerpräsident sein Kabinett bereits am Donnerstag vorstellen kann, ist für diesen Tag die Entgegennahme einer Regierungserklärung vorgesehen. Am Landtage selbst fanden nachmittags Besprechungen zwischen Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten statt. Ministerpräsident Marx erklärte, daß er sich für die Wahl am Dienstag zur Verfügung stelle.

Borbergs „Niemand“-Aufführung in Dortmund.

Der Abend war künstlerisch ungleich interessanter. Er brachte die Psychoanalyse des egoistischen, schließlich aber geläuterten Triebmenschen, demonstriert am Liebesverben um das Weib. Hintergrund für das Schauspiel gibt der große Krieg ab. Der Held, eine statische Solbatererscheinung, ist ganz im Kampfschweigen seiner jungen Ehe mit einem liebesdürstigen Frauen besessen. Da gebietet der Krieg die Trennung. Die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen bei gleichzeitiger Gesundheit der beiden in beiden Gatten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Im Untergrund an der Front wird der Krieger durch eine Minenexplosion arg entsetzt. Die Tatsache, daß man ihm im Selbstmord einen Spiegel vorhält, läßt ihn ahnen, wie stark sein Leibesgeistes gelitten haben mag. Grund genug, daß die Eitelkeit befiel, von keinem gekannt zu werden. Drum gibt er sich als Niemand aus. Der Verlust der Erkennungsmarke und die Vortäuschung geistiger Seelen sind willkommenes Bundesgenossen zur Wahrung des Geheimnisses, woraus am Ende der Entschluß reift, nicht mehr nach Hause zurückzukehren. Briefe von daheim und die Aussicht auf Heimaturlaub aber lassen das Sehnen wieder mächtig aufkommen und bringen den Voratz zu Fall. Am Ziel der Wünsche angelangt, muß Viktor indessen erfahren, daß die Gattin hier aufs Leubere beschränkte Liebe einem Reifenden schenkt. Durch diese veränderten Gesichtszüge unerkannt geblieben, berichtet er Eva von dem gefallenen Mann und wirbt diesmal im Zeichen körperlicher Schwäche erfolgreich um ihre Hand. Sie bußte von jeher um die Gunst der Männer, da sie niemand, das heißt allen, geliebt will. Dem Geständnis fällt sie unter dem Schwertreich des eifersüchtigen Liebhabers (Weissenben) jetzt zum Opfer. Diese Tat macht Viktor

Die Pariser Aussprache über den Sicherheitsvorschlag.

Paris, 9. März.
Der diplomatische Redakteur der Agentur Havas glaubt in der Lage zu sein, über die Unterredung Serriots mit Chamberlain mitteilen zu können, der englische Minister sei der Ansicht, daß der deutsche Vorschlag zu Gunsten einer annehmbaren Verhandlungsbasis abgeben könnte. Es habe nicht den Anschein, als ob sich Serriot kategorisch weigerte, dem zuzustimmen, jedoch habe er ernsthafte Einwendungen gemacht. Er habe jedoch nur seine persönliche Meinung zum Ausdruck gebracht. Serriot habe Chamberlain sicherlich dargelegt, daß der Vorschlag besser aufgenommen würde, wenn dem ein enger geknüpftes Sicherheitsabkommen zwischen England, Frankreich und Belgien vorausginge, doch seine in dieser Hinsicht die Ansicht des britischen Kabinetts schon festgelegt zu sein. Nach Ansicht Chamberlains würde ein Pakt, der Deutschland ausschließt, sowohl von den englischen Liberalen als von der Arbeiterpartei bekämpft werden, und wenn ein konservatives Kabinett glaube, ihm zustimmen zu können, dann würde das nachfolgende Kabinett sich durch einen solchen Umständen abgeschlossenen Vertrag nicht für gebunden halten. Die Alliierten müßten sich unter sich verständigen, bevor sie mit Deutschland verhandeln, aber der Abschluß eines interalliierten Paktes zu Dreien, bei dem Pakt zu Gunsten vorangehen müßte, könne bei dem augenblicklichen Stand der Dinge in London als unannehmbar bezeichnet werden. Es sei nicht zweifelhaft, daß Serriot darauf hingewiesen habe, der deutsche Vorschlag gehe nicht weit genug, ja, er enthalte eine Gefahr für das territoriale Statut von Polen. Frankreich werde nur in vollkommener Uebereinstimmung mit Warschau handeln. Auf diese Bemerkung habe Chamberlain geantwortet, die allgemeine Entspannung, die der Abschluß eines deutsch-französischen-englisch-italienisch-belgischen Sicherheitsabkommens in ganz Europa auslösen werde, könne die besondere Lage Polens nur konsolidieren. Serriot habe darauf auch von einer Verdröhung gesprochen, die für Italien eine Angliederung Österreichs an Deutschland bedeuten würde.

Die Havas - Veröffentlichung schließt, schon jetzt seien die französischen und englischen Tendenzen in gewissem Grade die gleichen. So hätten die beiden Staatsmänner geglaubt, daß, bevor man eine

Rheinisch-westfälischer Parteitag der Deutschen nationalen.

Köln, 9. März.
Gestern fand die Haupttagung des ersten Parteitages des rheinisch - westfälischen Landesverbandes der Deutschen nationalen Volkspartei im großen Saale der Bürgergesellschaft statt. Der Hauptredner des Tages, der frühere Parteivorstand Staatsminister a. D. Serget, führte u. a. aus, die deutsche nationale Opposition für die Partei notwendig gewesen, um zu dem zu kommen, was heute als erste Etappe erreicht worden sei und zu dem, was hinter dieser als zweite und dritte Etappe liege. Die neue Regierung sei eine Uebernahme geworden; denn es zeige sich, daß eine Regierung überhaupt nicht mehr Vernunft dem Auslande gegenüber zeigen könne, als die gegenwärtige. Der Redner begründete die Haltung der Fraktion in der Aufwertsfrage. Das oberste Ziel müsse hier eine rasch und endgültige Lösung sein. In der Außenpolitik vertreten die Deutschen nationalen vor allem den Grundsatz: „Recht muß Recht bleiben.“ Bei den Verhandlungen in der Sicherheitsfrage müsse sich die Regierung von drei Gesichtspunkten leiten lassen: vom Recht, Gerechtigkeit und Freiwilligkeit. Zum Schluß streifte der Redner noch die Lage in Preußen, die vor der Entscheidung stehe. Eine Preußen gebe es keine Lösung, die die Deutschen nationalen befriedigen könne. Ohne Preußen müßten sich die Deutschen nationalen aber auch überlegen, ob die Lösung, wie sie jetzt im Reich gefunden worden sei, auf die Dauer bestehen bleiben könne. Die Reichspräsidentenwahl dürfe keine Parteiwahl werden. Am Schluß der Versammlung wurde eine Reihe Entschlüsse angenommen, in denen zum Wiederaufbau Deutschlands durch innere Erneuerung unterer Volksschichten die Zurückstellung des funktionellen Habitus und baldige Verabschiedung eines christlichen Schulgesetzes, die Aufrechterhaltung des Anschlusses der Rheinlande an das Reich und Preußen, die Räumung der Kölner Zone und die Anbahnung einer Verständigung zwischen Kapital und Arbeit gefordert wird.

stark genug, die Schuld des Mordes auf sich zu nehmen und sie im Felde mit Todbereitschaft zu jähnen. So mag man den tragischen Ausgang der Handlung bei nahe in Parallele mit Romain Rollands Drama „Ein Spiel von Tod und Liebe“ stellen.

Borberg, vom dramatischen Motiv ergriffen, hat auch die Kraft zur fesselnden Gestaltung aufgebracht, wenigstens noch nicht gleichgültig genaug in allen Phasen. Im Rahmen einer gewisig gewählten naturalistischen Atmosphäre, die acht lose aneinander gereihete Bilder zusammenflicht, ist die Aktivität der Gefühls-Explosionen wirksam geballt. Zu breit angelegt und daher ermüdend ist die Dialogführung des Kriegers mit seinem Kameraden Mann im Unterstand, treffend dagegen die Spannung im Verlauf der fürchterlichen Erkenntnis, daß die mißgestaltete Maske alle Zukunftshoffnungen zerstört. Die Nebenfiguren sind überflüssigste Zeichnung kaum hinausgekommen. Die Sprache fließt das falsche Pathos. Nicht vereinzelt scheint sie elektrisch geladen und reißt dann unbarmherzig an den Nerven. Ihre Sicherheit im Ausdruck erinnert mitunter an Georg Kaisers Stil.

Dr. Simmighoffens Regie hatte die glühenden Wellen epischen Ueberschwungs schwärmerisch gesteigert, aber auch das Weiterleuchtende in untrüglichen Farben gehalten. Wülfersmanns Bühnenbilder paßten sich der über dem Geschehen lastenden Schwere gut an. Besondere Vorzüge trug die Stimmung über der schaurigen Schützengrabenszenerie. Herbert Köllners Krieger war bei aller Anerkennung seiner tüchtigen Leistung noch zu gewollt in der Deutung des Kraftbewußtseins, wie des revoltierenden Gefühlsausbruchs. Von Seig Eva verstand mit warmer Umarmung, gleichzeitiger Bewegung und äppigem Mund suggestiv zu locken. Das mächtig befehte Haus hielt mit lebhaftem Beifall nicht zurück, der auch nach dem Dichter verlangte. Leider hinderte ihn Grantheit, den Dant persönlich entgegen zu nehmen.

Verhandlung mit Deutschland anknüpfen, dieses seine Zulassung zum Völkerbund nach den gewöhnlichen Regeln, die das Statut vorsehe, nachsichtigen müsse. Andererseits könne der Abschluß des Garantievertrages mit Deutschland in keiner Weise die Rechte, die die Alliierten aus dem Friedensvertrag herleiteten, beeinträchtigen, besonders auch nicht die Verabschiedung der Besatzungsbauer der Rheinlande, die noch zehn Jahre dauern müsse, nach sich ziehen, noch könne irgend ein deutscher Verstoß gegen Artikel 42 bis 44 des Versailler Vertrages hinsichtlich der Entmilitarisierung des linken Rheinuferes erfolgen, ohne daß er von England und von den anderen Alliierten als feindseliger Akt bezeichnet werde. Die Frage der Kölner Zone sei nur gestreift worden.

Paris, 9. März.
Der Brüsseler Berichterstatter des „Echo de Paris“ glaubt über die Stellungnahme des belgischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten, Symans, zum Vorschlag des Abschlusses eines Sicherheitspaktes mitteilen zu können, dem deutschen Vorschlag müsse man größte Aufmerksamkeit schenken. Außenminister Symans sehe in ihm den Beweis, daß Deutschland entschlossen sei, sich der Völkerbündnis nicht mehr zurückzuführen und daß auf diese Weise eine Konfliktquelle verstopft werden würde. Nach seiner Ansicht müßte jedoch bei der Durchführung des Paktes selbstverständlich durch gegenseitige Garantien Belgien in dem Falle, in dem Deutschland den Vertrag übertrete, unverzüglich von den Alliierten unterstützt werden. Wenn ein wirkliches System auf dieser Grundlage aufgebaut werden könne, würde das außerpolitische Statut Belgiens beträchtlich gebessert werden.

Paris, 9. März.
Amtlich wird gemeldet: Der belgische Außenminister Symans hatte auf seiner Durchreise nach Genf mit dem französischen Ministerpräsidenten Serriot eine Zusammenkunft. Die beiden Minister haben die Fragen, die sich bei ihrer letzten Zusammenkunft ergeben haben, geprüft. In der Hauptsache besprachen sie die Fragen, die auf der Tagesordnung der Genfer Völkerbundstagung stehen, sowie Fragen wirtschaftlicher Natur, die Gegenstand der Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien sind. Schließlich haben die beiden Minister das Genfer Protokoll, unter den verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, betrachtet.

Eine Rede Krupps von Bohlen und Halbach

Eisen, 9. März.
Bei der Ehrung von 1051 Jubilaren, die 25 Jahre in den Diensten der Firma Krupp stehen, hielt der Chef der Firma Krupp v. Bohlen und Halbach, eine Rede, in der er auch auf aktuelle wirtschaftliche Tagesfragen einging. Er sagte u. a.: „In den letzten und an der Erinnerung dieser Zeit nach dem Kriege trägt die Firma ihren vollen Teil. Die Reduktion unserer Firma weist heute noch — das kann ich hier verzeihen — einen großen Rest auf der Haben-Seite aus, den wir bisher nicht ersetzt erhalten haben, und ich persönlich bin ganz davon überzeugt, daß jeder Geschäftshof der Welt nach Lage der Dinge einen Anspruch auf Vergütung der Wiederaufbaukosten weit mehr anerkannt hätte, als das Reich dies getan hat. Das unter Berücksichtigung dieser aus den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen gegebenen finanziellen Lage der Firma, die wohl auf Jahre hinaus ersitzbar bleibt, sich kein anderer Weg fand als der aus Werkstätten vorgeschlagene, die Werkstätten, die sogenannten Treuefabriken, einzubringen, das haben gerade meine Frau und ich tief bedauert. Dann hob der Redner mit allem Nachdruck hervor, daß die Währung nur gesichert werden könne nicht durch banktechnische Bestimmungen, sondern einzig und allein durch Hebung der Erzeugung, durch Stärkung der Sparmöglichkeiten und durch Schaffung neuer Werte im Weltverkehr, die einen Ausgleich brächten für die Wiederherstellungsschulden und für die Kosten der Einfuhr derjenigen Rohstoffe und Lebensmittel, ohne die Deutschland schlechterdings nicht leben könne. Mit herzlichsten Worten gedachte Krupp der ruhigen und jachlichen Arbeit des Reichspräsidenten Ebert für die Gesundung der politischen Verhältnisse in Deutschland. Sein unerwarteter Tod sei vom rein menschlichen und auch vom politischen Gesichtspunkt aus aufrichtig zu bedauern. Möge man für Ebert einen Nachfolger finden, der die Einheit des Deutschen Reiches stärke, den Staatsgedanken pflege und der es verstehe, aus dem Wirrwarr des Parteigetriebes das herauszufischen, was uns alle einen muß den Dienst am Vaterlande.“

Zum Ruheland-Abend

am Mittwoch, den 11. März, abends 8 Uhr im Parkhaus zu Bochum.

Von Dr. Herbert Thiele.
Freundesbünde und Dichtergemeinschaften hat es im deutschen Geistesleben hermentlich um die Wende des vorigen Jahrhunderts herum, des öfteren schon gegeben, und es könnte daher nahe liegen, eine heute überlebende irgendwelche ähnliche Gemeinschaft als ein überlebtes romantisches Gebilde anzupreisen. Die „Gemeinschaft Ruheland“ will nicht so sein und kann es nicht. Grundbeziehung nach auch nicht. Denn das bewegende Erlebnis, ihr Schicksal ist das Bild der Ruhelandschaft einerseits mit allen Lebensgemeinschaften und Aufgaben ihrer Menschen, und andererseits über Landesgrenze und Stammesnatur hinauswachsend der Gestaltungsdrang von Gelichten, Sehnsucht, Liebe, Wille, von Eros und Ethos der Seele überhaupt. Wir sind in das Land um die Ruhe herum gestellt. Not, Hunger, Zerstörung von Traum und Stillesein sind über uns hereingebrochen, langsam im Laufe der Jahrzehnte. Der Tag ist zerrissen, die Nächte flattern, in Dämmerungen lauert unbekannte Gefahr, und durch das Zwielicht huschen aufgescheuchte Träume und bange Gedanken ruhelos umher. Die Tiefen sind aufgeschliffen, und aus ihren Schläfen steigen Schauer und dunkle Sinne. Was nicht es uns zu sagen: Die Industrie ist Schuld, oder irgend ein anderes hat alles das verursacht. Wie eine abgegriffene, leicht entzündliche Bombe ist das mit der Zeit oft geworden, die wenig erklärt und noch weniger ändert. Es ist gut, daß wir so nach geworden sind, daß wir, aufgewühlt an allen Enden, vor dem Entwerden stehen, vor dem salto mortale in das Chaos hinein oder vor dem Mut, aufzubrechen, den Weg zu wagen und die zerfetzten Bimmel voranzutreiben zu lassen zur großen feierlichen Fahrt aus engen, gierigen Städten und kümmerlichen drückenden Stuben in das Land. Aber ebenso wenig als Abenteuer wie als bestaubte Pilger dürfen wir ziehen, nicht mit gewaltsamem Mut uns abheben von Stadt und Fabrik. Denn wenn wir uns umbliden, liegen sie noch da und grinsen über schaukelnde unserm Tien nach. Wir zwingen sie nur, wenn wir sie mitnehmen, ihren Dreck, ihren Hauch, ihre Qual, jeden Ruckstich ihres steinernen, grausamen Geirgens und jeden Bild ihrer kalten, toten Augen. Alles

Der Tscheta-Prozess.

Leipzig, 9. März.
Im Tscheta-Prozess befandete der Zeuge Koppenhöfer, Neumann habe auf das bestimmteste erklärt, er habe auch nicht töten, sondern ihm nur einen Dentschell geben wollen. Er habe aber die Schuld vollständig auf sich genommen, um seine Gefährten nicht unnötig zu belasten. Die Angabe Voeges, daß Neumann ihn fälschlich der Tat beschuldigte, und daß er (Voeges) erst dadurch zu seinen Angaben veranlaßt worden sei, treffe nicht zu. Voeges habe gesagt, wenn er gewußt hätte, wie er in Stuttgart behandelt würde, hätte er lediglich gesprochen, um die Parteienbünden und das Jubelgeland in Berlin, das die Parteien leide, hochgehen zu lassen.

Hierauf kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Zeugen und dem Angeklagten Margies, der behauptete, der Zeuge habe ihn durch Drohungen und schlechte Behandlung zu Geständnissen zwingen wollen. Margies bestritt das Zeugnis, der das eindringlich abstritt, des Meineides.

Auch zwischen dem Vorsitzenden und dem Rechtsanwalt D. v. Wagnato entstanden scharfe Auseinandersetzungen, in denen der Vorsitzende dem Verteidiger das Wort entzog.

Zeuge Koppenhöfer befandete weiter, daß er sämtliche Angaben durch Voeges und durch König erhalten habe. Neumann sei die ganze Zeit über noch eingeleiteter Kommunikation gewesen. Er habe erst gesprochen, nachdem ihn die Partei ausgeschlossen hatte. Durch Voeges sei er auch auf „Helmut“ aufmerksam gemacht worden. Die Aussage Voeges, seine Angaben größtenteils der Broschüre „Das wahre Gesicht des Kommunismus“ entnommen zu haben, die er im Gefängnis bekommen habe, sei eine kolossale Lüge. Diese Broschüre sei der Stuttgarter Polizei damals garnicht bekannt gewesen, im besonderen auch nicht dem Oberwachmeister Eick, auf den Voeges sich jetzt berufen habe. Erst jetzt habe sich das Amt diese Broschüre beschafft. Der Verfasser der Broschüre habe sich viel mehr auf die Angaben Voeges gestützt.

Rechtsanwalt Dr. Frankel fragte, wie der Zeuge zu dieser Behauptung komme. Der Zeuge erklärte, daß das Polizeipräsidium durch den amtlichen Polizeibericht der Presse Darstellungen gegeben habe, als die Vernehmung abgeschlossen gewesen seien und keine Verurteilung mehr bestanden habe. Die Schrift fuge wahrheitsgemäß auf diesen Veröffentlichungen und sei nach seiner Ansicht als Wahlpropaganda zu den Wahlen benutzt worden.

Im Anschluß hieran entwickelte sich eine ausgedehnte Auseinandersetzung darüber, ob der Zeuge über diese Dinge auszusagen berechtigt oder verpflichtet sei. Durch Gerichtsschluß wurde ihm aufgegeben, insoweit auszusagen, als er selbst oder ein von ihm beauftragter diese Freisprechungen veranlaßt habe zu dem Zweck, dadurch die Ermittlungen in der Strafsache zu fördern.

Darauf erklärte der Zeuge, die Veröffentlichungen selber veranlaßt noch jemand anders damit beauftragt zu haben.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Wolff wurde beschlossen, die vorgelegte Behörde des Zeugen um Entscheidung von der Schweigepflicht zu eruchen.

In der Nachmittagsitzung erklärte der Zeuge Koppenhöfer, die Behauptungen, daß er sich der Angeklagten Diener und König bedient habe, um andere Angeklagte auszuhorchen, und daß König einen Mitgefängenen sogar mit Schlägen gequält habe, seien eine grobe Lüge. Weiter bestritt der Zeuge, den Angeklagten bestimmte Versprechungen gemacht zu haben.

Zu erregten Auseinandersetzungen kam es bei Verhandlungen des Angeklagten Margies. Hierzu erklärte der Zeuge, es habe sich um ein separatistisches Verbrechen in Bochum gehandelt. Margies habe in Bochum einen Polizeibeamten durch einen Schuß getötet und zwei andere verwundet.

Darauf wurde die Verhandlung auf Dienstag verlagert.

Politische Uebersicht.

+ Der neue amerikanische Vorkämpfer für Berlin. Amtlich wird mitgeteilt, daß der amerikanische Vorkämpfer in Peking, Jacob Gould Schurmann, zum Vorkämpfer in Berlin ernannt worden ist.

+ Fürst Lwow. In Paris ist plötzlich Fürst Lwow, der 1917 Präsident der provisorischen russischen Regierung war, gestorben. Er war in Paris Präsident der Vereinigung der russischen Flüchtlinge im Ausland.

+ Senator Lafollette aus der Republikanischen Partei ausgeschieden. Aus New York wird gemeldet: Die Republikanische Partei hat beschlossen, die Senatoren Lafollette, Fradette, Brochard und Lobb wegen ihrer Angriffe gegen den Präsidenten aus der Partei auszuschließen.

müssen wir in uns hineinpflanzen, vor nichts mehr Scheitern oder Gefallen haben. Und wenn wir dann verwundet und erkrankt erkennen, daß der, der neben uns geht zur Linken und zur Rechten, auch dies alles trägt und sich müht daran, dann werden wir wissen, daß uns der Schönheitsraum in diesem Leben vielleicht nur kurz bemessen ist, aber daß wir als Freund und Bruder und Menschen Wegefahren und Werdegossen sind und unsenzer Tag nicht verdoeren haben.

Der Dichtersabend der „Gemeinschaft Ruheland“ will verstanden schon dadurch, daß mehrere der Mitglieder lesen, die verschiedensten Gesichte, die an diesem Wege lauern, brüten und drohen, aufleuchten zu lassen und die Not und das Glück, die im Wagen sich verbergen, zusammenzuballen zu einer Tat. Nicht darin, daß diese um jeden Preis gelingen muß, liegt der Wert, sondern darin, daß wir den Mut aufbringen, zu sagen zu den Erscheinungen, wie sie sind, und verdrängen, sie und uns durch Lebenswille und Liebe zu erlösen.

„Arbeit ist brennendes Leben und Sterben, ist Rhythmus in der Vernichtung und Schöpfung, Arbeit ist Gottheit im Rhythmus der Tat.“

(Otto Wohlgenut, Aus der Tiefe.)

= Schulz-Dornburg als Scharführer. Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg dirigiert die fagenische Uraufführung des Sängels-Oratoriums „Der alles“ in der Stadthalle zu Münster. Die Regie führte der Intendant Dr. Niedeken-Gebhardt.

= Max Bernstein. In München ist der Aufführungsautor und Jurist Dr. Bernstein in den Folgen einer Operation gestorben.

= Musikalische Veranstaltungen in Bochum. Um in der Bochumer Werkbewegung ein großes Symphoniekonzert zu geben, wurde das vorgesehene Symphoniekonzert vom 6. auf den 12. März gelegt. Das auf etwa 100 Musiker verstärkte Orchester wird unter Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg die große fünfte Symphonie in b-moll von Anton Bruckner zur Aufführung bringen. Im ersten Teil wird der Meister Professor Max Bauer das Klavierkonzert Nr. 4 in g-moll von Ludwig van Beethoven spielen. Das Konzert beginnt um 8 Uhr und findet im Stadtheater statt. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadtheater und in der Musikalienhandlung A. W. Bachmann, Postfach 6. Für Musikalien des Bühnenmusikbundes, des freien Volksbühne und des Städtischen Musikvereins in der Vorverkauf an den bekannten Stellen statt.

Die Selbstbeseidigung

Die überaus Bergwerke erbebetriebes in der nicht nur Menrungen des SchRegel gewaltige Schachtes zur

Von besonwahrung der durch Betriebes sich der Berggeworfen werdmäßiger durch Art der Dampfwerden könnte. da eine solche kurzen Zeiträume oft wechselnden müssen, kaum Vedenke, daß die liche und sechs Genauigkeit mi

In Fällen, den Betriebsabentstehen, ob bihanden ist, verfälischen Bergrgchörschen Anfo bei der Personjahrt“, mindestung mindesten auszuhalten ver

Die wobl eprüfungsstelle Untersuchungen malchinen in allogramm bis 40seile, die etwatragen vermöge können, um ihrnoch neben derichinen zur Ergenannt.

Die sämtliunferes großen zusammen, so die Fühlung n wahr bleibt.

Die InanAnfragen und aus dem biesiegeirten Deutshel der Selbstprüfungs widrigen Umfgeschäftlichen Mitbezug im Zohgen wurden in

Ein besondber mit der Beamten dar. gen wird die Sachgebietes ge zur Bestätmungisoblen Folgen ge gefürht, als schabhaft e Wenn trohdenn Sell in Verennügende Ersterwohl nie durch

Dem Fortit Selbstüberwachder im Betriebrückgegangen ietwa 20 Prozokauer Betrieb ist diese Zahl b obwohl der b worden ist

finflichen Seilgünstiger. Da brächen nur eihebrä Seile zu durch Stöße i denen auch bi können. Solche ein Förderkorb unter die Seils aus der Schach gefeher Nichtun

Die ZahlBruch des Seil dem Förderkorbrübrigen Unfallschadensbeispielweise Stein- oder A

So tranri die Tageszeitun fallen infolge menschlichen Unnen von Förderbergbau jährHnfälle anaa

Warum materielle kleinen

Drum



In unseren 31 Fenstern: Sehenswerte Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten!

Extra-Preise
für Gemüse- und
Frucht-
Konserven
Verkauf im 4. Stock.

Sonder-Veranstaltungen

während der „Bochumer Woche“ im Innern unseres Hauses!

Im Erdgeschoss:

Im Lidlhof „Grabenstraße“
Elektrische Strumpf-Strick-Maschine
in vollem Betrieb.

Wir zeigen die Herstellung des Strumpfes von der Roh-Wolle bis zum Fertig-Fabrikat.

In der Schreibwaren-Abteilung
ist eine Druckpresse aufgestellt. Anfertigung von Visitenkarten usw. in kürzester Zeit. Sofort zum Mitnehmen.
100 Stück von 95 Pfg. an.

Im 1. Stock:

In der Abteilung Schuhwaren zeigen wir durch Modelle den gesamten Herstellungsweg eines Schuhs, vom Rohleder bis zum Fertig-Fabrikat.

Im 2. Stock:

Im Orient-Teppich-Saal zeigen wir das Knüpfen deutscher Smyrna-Teppiche auf einem Hand-Webstuhl.

In der Galanterie-Abteilung zeigen wir die Herstellung von handgearbeiteten kunstgewerblichen Messingwaren, wie: Untersätze, Tablett, Schalen u. s. w.

Im 3. Stock:

Vorführung einer elektrisch betriebenen Waschmaschine.

Im 4. Stock:

In unserer Abteilung Kleinförmel zeigen wir die Anfertigung von Korbmöbeln: Sessel, Tische usw. vom Rohr bis zum Fertig-Fabrikat.

In unserer

Bücher

Ableitung im Erdgeschoss gelangen die umfangreichen Bestände unserer früheren Leih-Bibliothek antiquarisch zum Verkauf.

Jeder Band 1.75, 1.45, 1.10, 0.85

0.55

Im Erfrischungsraum:

Prima Bohnenkaffee . 20 Pfg.
Saffwürstchen m. Salat . 45 Pfg.
Heringssalat . Portion 50 Pfg.
„Gabo“-Schnitzchen . 80 Pfg.
Vanille- u. Fruchtis . 15 Pfg.
Diverse Torten . 35, 30, 25 Pfg.

Adolf Nagel, Vernicklungsanstalt, Bochum

Alleestr. 10, neb. der Christuskirche, Telefon 1403 (Wirtsch. Hasselkuh).

Empfehle mich für
Vernicklungs-Arbeiten sämtl. Metallgegenstände,
wie:

Fahrräder, Motorräder, Autobeschläge, Herde,
Öfen, Metzgereieinrichtungen, Wasserkessel,
Wasserschiffchen, Bügeleisen, Badeöfen,
Garnituren, Registrierkassen,
Aubarbeiten von Kronleuchtern, Klavierleuchtern und Kunstgegenständen.
Aubarbeiten von Messinggelenken, Schaufenster-Beschlägen usw.
Emaillieren und Reparieren von Fahrrädern,
Nähmaschinen sowie alle anderen Maschinen.
Schlifferei für Scheren, Messer und sonstige Schneidwerkzeuge.
Spezialität: Vernickeln von ärztlichen Instrumenten.

Adolf Nagel, Reparaturwerkstatt, Bochum,

Alleestraße 10, neben der Christuskirche.

Das moderne Heim im Schaufenster-Wettbewerb.

Schaufenster-Wettbewerb — auch ein kleines Wahrzeichen im Wiederaufbau Deutschlands. Nach Kriegs- und Zwangswirtschaft regt sich die totergebliebene Wirtschaft in Schaffensfreudigkeit und Fleiß zu neuem Leben.

Der Schaufenster-Wettbewerb soll ein Spiegel der Leistungsfähigkeit sein. Wenn man bedenkt, daß die Umstellung unserer gesamten Wirtschaft unter schwierigen Verhältnissen nach neuen Grundrissen erfolgt ist, so wird man die Größe der bisher geleisteten Arbeit bei der Betrachtung der zur Schau gestellten Ergebnisse besonders zu würdigen verstehen.

Die deutsche Möbelindustrie, dieser bedeutende Faktor im deutschen Volksleben, wurde nach dem Kriege vor eine besonders große Aufgabe gestellt. Es galt, nicht allein die schweren Schäden zu beseitigen, die dem Wohnungswesen durch die lange Kriegszeit geschlagen waren. Die Kaufkraft des Volkes war enorm gesunken. Weitesten Volkschichten war es nicht mehr möglich, an die Anschaffung einzelner Zimmereinrichtungen, geschweige denn ganzer Wohnungseinrichtungen zu denken.

So mußte es die vornehmste Aufgabe von Industrie und Handel sein, Möbel auf den Markt zu bringen, die der veränderten Kaufkraft des Publikums Rechnung tragen, d. h. besonders billig sind, dabei aber doch den Forderungen nach Zweckmäßigkeit und behaglicher Wohnlichkeit entsprechen und solide gearbeitet sind. Man darf wohl sagen, daß dieses Ziel heute erreicht ist. Große bedeutende Werkstätten haben Hand in Hand mit dem führenden Handel und tüchtigen Raumplanern Wohnungseinrichtungen hervorgebracht, die den vorgenannten Forderungen entsprechen. So wird nun heute auch den Wenigermittelten der Kauf einer guten soliden Wohnungseinrichtung ermöglicht.

Im Rahmen eines Schaufenster-Wettbewerbes ist es allerdings nicht möglich, allen Kreisen und jeder Geschmackskategorie gerecht zu werden. Das bekannte Möbelhaus A. Kramm hat sich daher die Aufgabe gestellt, während der Zeit des Schaufenster-Wettbewerbes neben den in Schaufenstern geeigneten besonders vornehmen Zimmereinrichtungen in sämtlichen Räumen der Ausstellungshäuser Effen, Limbeck, Straße 97-108, eine Sonderausstellung solcher Zimmereinrichtungen zu veranstalten, die in Sonderheit für Kleinbürger- und Mittelstand hohes Interesse erwecken wird. Die Besichtigung dieser Ausstellung wird alle Interessenten außerordentlich aufreizen, denn die hier gezeigten Einrichtungen bieten eine gute Gelegenheit zum Erwerb einer behaglichen Wohnungseinrichtung und sind geeignet, das alte Sprichwort wahr zu machen: „Trautes Heim, Glück allein.“

Zwangsversteigerung.

Am 11. März 1925, vorm. 11 Uhr
beginnend, werde ich folgende Gegenstände:

I. 1 Zimmer, bestehend aus
1 Büfett, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch,
4 Stühle mit Leder-
sitze. Ferner: 5 Oelgemälde,
Teppich, 1 elektr. Stehlampe,
1 Schaufelstuhl, 1 Pelzmantel
usw.

II. 8 Herrenanzüge,
III. 8 Herrenanzüge,
IV. 15 Herrenanzüge,
V. 1 Ladentheke, 1 Waschmaschine,
1 Fahrrad u. 2 Tische

öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Pfand-
total Hahnefeld, Hermannshöhe 2,
Bochum, den 9. März 1925.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Wälderstraße 10.

Am Mittwoch, den 11. März 1925,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Büfett
1 Sohlenglätmaschine,
2 Steppmaschinen,
1 Holzagelmaschine
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirt-
schaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2,
Bochum, den 9. März 1925.

Soß,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelbergerstraße 12.

Das Haus in Herne,

Bahnhofstraße 8a
(Hauptgeschäftsstraße) enthaltend Laden mit
4 Schaufenstern, 10 Wohnzimmer, 1 Schlaf-
kammer, großes Lager, Holzraum, a7008

steht erbteilungs halber zum Verkauf.

In dem Hause wird seit Jahren mit bestem
Erfolge ein großes Kolonialwarengeschäft be-
trieben. Das Haus eignet sich für jede andere
Branche.

Schriftliche Offerten erbeten an
Heinrich Ibing,
beid. Auktionator und Gerichtstaxator,
Herne, Schulstraße 26. Telefon 1221.

Zwangs-

Versteigerung.

Am Mittwoch, d.
11. März 25, vorm.
11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende
Gegenstände:

I. 1 Büfett
1 Credenz
1 Ausziehtisch
II. 100 Herren- und
Burken-Anzüge
III. 30 Herren- und
Burken-Anzüge

öffentl. meistbietend
gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirt-
schaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2,
Bochum, den 9. März 1925.

Mitte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelbergerstraße 3.

Kanarienhöhne
II. Buchmehl, von
Hiet, Hofmann zu
verf. Rottf. 70, 1. G.

Beschluß.

In der Geschäftsaufsichtsstache
über das Vermögen der Mobilien
Ella Durel in Weimar, Gatterberg-
straße 192, wird in Folge Vergleichs-
vorschlags Vergleichstermin auf den
19. März 1925, vormittags 10¹/₂ Uhr
vor dem Amtsgericht in Bochum,
Wilhelmstraße, Zimmer Nr. 23,
anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag ist auf
der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Bochum, den 4. März 1925.

Das Amtsgericht.

Kräbe

judender Sautauschlag, beliebt in
kurzer Zeit, meist schon in 24 Stunden

Riforma-Geife

Mein echt im 1923

Wörishofener

Kräuterhaus
Bochum,
Viktoriastraße 3. Herzogstraße 4.

Rohlen, Roks

Briketts

liefert

Georg Newirth

Telefon 2553

Kontor: Dorstener Straße 80

Ich helfe Ihnen

In Zivil- und Straßprozessen, Steuer- und Miet-
sachen mit bekanntem besten Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Gustelferne
Baderwanne
zu verf. (94635)
Gustelstr. 21 a.

Bauplatz

40-50 Hufen zu kaufen gesucht. Ehren-
feld bevorzugt.
Angebote unter U 8. 94583 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

In der Werbewoche veröffentlichte An-
zeigen finden im

Bochumer Anzeiger und
General Anzeiger
die größte Beachtung.

Boxer

8 Mon. alt, prima
Stamm, zu verf.
23. Wismannstr.
Wettmar, Hammer
Grenze 2. 94611

Hausfrauen!

Vergessen Sie das Eine nie:
Die Beste bleibt stets:

FRI-HO-DI

FRITZ HOMANN-DISSEN T.W.

Mehr über die »FRI-HO-DI« zu sagen, wäre Ueberfluß, denn die Qualität spricht für sich selbst. Die Hauptsache ist, daß Sie noch heute einen Versuch damit machen.

Ein großes Geheimnis

für viele Hausfrauen ist es noch immer, wie andere, die mit wesentlich geringerem Haushaltsgeld zu rechnen haben,
ein gutes Auskommen finden. Die Erklärung ist so überraschend einfach, denn in den 3 Worten ist das ganze Geheimnis

verraten.

Versuchen Sie bitte heute noch diese Qualitäten in Ihren Geschäften: „FRI-HO-DI“, „HOMA“ und „FEINSTE TAFEL“ in ihrer Qualität unübertroffen billig.
Fabrikant: Fritz Homann, Dissen T. W.

Stets frisch zu haben bei:

Gebr. Uehmann, Bochum, Tel. 4485.

Eier- und Butter-Großhandlung.

47019

Nr. 5

Bochum

Veranstaltung

10 bis 6
9 bis 1
feum:
10 bis 4
10 bis 4
10 1/2 Uhr
gellhan
3 Uhr r
fällisch
3 Uhr r
das r
schen
11 Uhr
in M
abends
11 und 3
Abends
plag.
Abends
im W

Eröffnung

Zimmer
F. d. Auch
landte er wi
auf die Erde
der sog gew
geben vor. I
nicht allein,
fenster zu ge
uch des erste
helmsplatz z
Sänger ein.
rechtseitig
lich der Znei
cher eine Ab
gewidit. Un
Posten, in d
woburd die
des Bochum
ihrem Gorn
nötige Bewe
Schnellfoden
sich und dur
grüßen den
leuchtenden S
Meister
menge lauch
werden die
geprüfches
Stagen die F
rung harit
Stetigkeit au
ter in feinst
Musik, Men
erweisen“, ei
das bekannte
und eine ned
Wein.

Die Aufre
neter Vortra
trohten der r
eine Gaben
für seine ho

* Der
Linien der B
ben auf den
rund 100 000
per Linie fan
Der Eisenba
auch als ety

* Die 2
nächstg vorr
Deutschland
um fahren r
straße, die W
um 8 Uhr 30
fahrt der 260

* Verles
Ausgabe der
von dem Bo
Viktoria

Die Spr
22)

Amerikanisch

Neues f
Stimmen. F
ein Trupp
platz gerie
Leibe. Ein r
Eisenstange
erreichte, wa
und sicher f
Schwarzer
Menge.

Jetzt erk
gänge da bra
Postler jurid
Ein Lyn
mitten in de
... So weit
Als der
den Marktpl
schwarze We
Einige stiehe
triumphiere
Wut mit den
hingen mit d
Gefangenen.
auf

Vergeblich
Armen, die i
Markthalle m
Auf das
Verwaffneten
stand, in befe
neues Komma

Bochumer Nachrichten.

Veranstaltungen am Dienstag, den 10. März

- 10 bis 6 Uhr: Ausstellung auf dem Schützenhof.
9 bis 1 und 3½ bis 6 Uhr: Bergmännisches Museum; Führung um 11 Uhr.
10 bis 4 Uhr: Heimatmuseum Haus Rechen.
10 bis 4 Uhr: Städtische Gemäldegalerie.
10½ Uhr morgens im Parkhaus: Tagung des Einzelhandelsverbandes für Rheinland und Westfalen.
3 Uhr nachmittags im Parkhaus: Rheinisch-Westfälischer Schachbundstag.
3 Uhr nachmittags: Tagung des Bezirksvereins für das rheinisch-westfälische Kohlengebiet des Deutschen Drogenhändlerverbandes im Bochumer Hof.
11 Uhr und 12 Uhr vormittags Promenadenkonzerte in Altenbochum, 6 Uhr auf dem Wilhelmsplatz, abends 7 Uhr am Kaiser-Denkmal.
11 und 12 Uhr: Puppenspiele (Schülerporträts).
Abends 7½ Uhr im Stadttheater: Richard II.
Abends 8 Uhr: Sängerkonzert auf dem Wilhelmsplatz.
Abends 8 Uhr: Konzert des Volkstheaters Bochum im Vereinshaus.

Eröffnung der Werbewochen-Niederabende auf dem Wilhelmsplatz.

Immer noch behauptet der kalte Winter das Feld. Auch gestern Abend um die siebente Stunde fand er wieder einmal einen tüchtigen Hosenhauer auf der Erde. Wer da nicht aus dem Hause brauchte, der zog gewiß die wohlige Dämmung dem Spazierengehen vor. Und dennoch waren viele auf den Beinen, nicht allein, um in Ruhe die festlich erleuchteten Schaufenster zu genießen, sondern um damit zugleich den Besuch des ersten Männerchorabends auf dem Wilhelmsplatz zu verbinden. Punkt acht Uhr trafen die Sänger ein. Dirigentenpult und Noten hatten sie zur rechtzeitigen Benachrichtigung der Herren, sonderlich der Jüngsten, die des schlechten Wetters wegen wohl eher eine Abgabe des Singens erwarteten, vorausgeschickt. Unsere rührige Polizei war schnell auf dem Posten, in den Menschenmengen Ordnung zu bringen, wodurch die große Zahl der erschienenen Mitglieder des Bochumer Männerchorvereins mit ihrem Chorleiter J. Krantzoff (Dortmund) die nötige Bewegungs- und Eingangszeit erhielt. Das Schneefeldspiel ließ nach, die Regenschirme schlossen sich und durch die fahlen Kronen der Kastanienbäume grüßten den Chor von der Kaisertrahnen-Gasse her die leuchtenden Konturen einer Yra.

Meister Krantzoff hebt den Stab. Die Menschenmenge laucht mit Spannung, und durch die Abendbräue werden die martigen Harmonien des deutschen Sängerspraches getragen. Rundum öffnen sich in den Tagen die Fenster und trotz der unfreundlichen Witterung harzt mancher Gelangensliebhaber auch hier mit Stetigkeit aus. Die „Bochumer Männer“ bringen weiter in feinfühiger Entwicklung die Hymne an die Musik, Mendelssohns „Dem Gott will rechte Günst erweisen“, einen Gruß an die Heimat, die ewig liebe, das bekannte Volkslied „Schön sind die Jugendjahre“ und eine netzliche Weise über Schön-Röschchen und den Wein.

Die Aufgaben wurden, wie immer, mit ausgezeichnetem Vortragsgeschmack gelöst und die weichen Töne trosteten der rauhen Luft. Gewiß wird der Chor durch seine Gaben im Kreise der Hörer manch neuen Freund für seine hohe Sache gewonnen haben.

*** Der Straßenbahnverkehr am Sonntag.** Die Linien der Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn haben auf den Strecken nach Bochum am Sonntag allein rund 100 000 Fahrgäste befördert. — Bei der Castrover Linie kann man die Zufuhr mit etwa 6000 angeben. Der Eisenbahnverkehr nach Bochum läßt sich danach auch als erheblich vermuten.

*** Die Deutschlandsfahrer in Bochum.** Am Donnerstag vormittag 6 Uhr 30 Minuten werden die Deutschlandsfahrer, von Witten kommend, durch Bochum fahren und die Wittenstraße, die Buddenbergstraße, die Bongardstraße und die Alleestraße passieren. Um 8 Uhr 30 Minuten wird wahrscheinlich die Durchfahrt der 250 Fahrzeuge beendet sein.

*** Verlegung der Paktelhalter.** Die Annahme und Ausgabe der Paktel wird von Mittwoch, 11. März, ab von dem Postgebäude Alleestraße 3 in das Gebäude Viktoriastraße 6 verlegt.

Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins.

Wider Erwarten war die diesjährige Jahreshauptversammlung am Sonntag im Vereinshaus trotz der Verbote gut besucht. Der erste Vorsitzende, Medizinalrat Verth, gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vorstand im nächsten Jahre Günstigeres über den Abgang der Zwangswirtschaft berichten könne. Zum Jahresbericht 1924 gab Geschäftsführer Moritz einige Erläuterungen zum gedruckten Jahresbericht. Der Jahresbericht wurde entgegengenommen. Zu Rechnungsprüfern für 1925 wurden Senner und Maas wieder- und Sintermann als Stellvertreter neu gewählt. Dr. Goewie hielt einen Vortrag über Gegenwartsfragen des Hausbesitzes. Der Abbau der Zwangswirtschaft, die kommenden Steuern und die Regelung der Aufwertungsfrage. Die Ausichten für einen Abbau seien noch sehr trübe. Am wichtigsten seien die Leitzüge, die der Auszug für Siedlungs- und Wohnungswesen im vorläufigen Reichswirtschaftsrat aufgestellt habe. 1. Die Friedensmieten sollen spätestens am 1. April 1926 erreicht werden. 2. Das Wohnungsmangelgesetz ist baldmöglichst aufzuheben. 3. Den Mietern, gegen die auf Grund unbefristeter Verhältnisse oder böswilliger Nichtzahlung der Miete ein Räumungsurteil vorliegt, soll ein Erkaufrecht nicht mehr gewährt werden. Der Redner gab dann der Leberzeugung Ausdruck, daß, wenn der Reichstag nur diese Gebote beschließen würde, dem Hausbesitzer schon viel geholfen würde. Mit dem Ende der Zwangswirtschaft würden die in der Einkommensteuer viel gebrochen werden. Es war in der Inflationszeit bereits heute bei fast allen Währungsverhältnissen jedoch völlig untragbar. Für den Hausbesitzer sei zu fordern, daß nur wirtschaftliche Einkommen beitrage, nicht aber aufgeschwemmte Reparaturkosten, die nachweislich für größere Anstandsarbeiten Verwendung finden sollten. Zum Reichsbewertungsgesetz sei zu sagen, daß bindende Bewertungsvorschriften einheitlich für Reich, Länder und Gemeinden vorgehen seien. Erfreulicherweise sei bei der Werksleistung nicht mehr das Finanzamt allein maßgebend, sondern es müsse weiterer aus Wirtschaft- und Berufsstellen herangezogen. Für die

Bewertung städtischer Grundstücke sei der Ertragswert, für Bauland der gemeine Wert maßgebend. Bedeutungsvoll sei, daß für solche Grundstücke, die der Zwangswirtschaft unterliegen, besondere Lebergangsbewertungen getroffen würden, so daß man hoffen dürfte, daß die vielen jetzt bestehenden Ungerechtigkeiten, die sich besonders bei den Vermögenssteuern auswirkten, gemildert würden. Insbesondere die Reichsvermögenssteuer sei eine sehr drückende Last für den Hausbesitzer, die um so härter wäre, da das gleiche Doppelbesteuerung unterliege. In Sachen der Hausbesitzer müsse man fordern, daß sie in erster Linie der Wohnwirtschaft zugute kämen. Untragbar sei es, den Hausbesitzer als Steuerträger einzusetzen für den Staat zu mißbrauchen und ihn für Beiträge haften zu machen, die Dritte zu leisten haben. Zur Aufwertungsfrage kennzeichnete er dann den Wirrwarr, der auf diesem Gebiete herrsche. Es wisse hier kein Mensch richtig Bescheid. Klar wäre bisher nur, daß vorbehaltlos gefasste Hypotheken zurzeit einer Aufwertung nicht unterliegen. Wie sich das neue Aufwertungsgesetz dazu stelle, wäre noch zweifelhaft. Jedemfalls müsse baldige Klarheit geschaffen werden. Eine rückwirkende Aufwertung sei zu verneinen, da dadurch alle Reichsicherheit untergraben würde. Eine neue Inflation wäre die Folge. Als Ergebnis der Aussprache wurde beschlossen: 1. An den Zentralverband soll mit dem Erlaß herangezogen werden, zum Zwecke des Abbaues der Zwangswirtschaft eine Reichsverbände zu veranlassen. 2. An den Magistrat der Stadt Bochum soll der Antrag gestellt werden, den Bau von Wohnhäusern für schwebende Mietverhältnisse in Angriff zu nehmen. 3. Eine einstimmig angenommen: Die Bewegung sich im Sinne des obigen Vortrages und fordert Abbau der Haussteuer. Eine Vereinfachung des Wohnungseinkommens, die die Vermögensverhältnisse in einer freien privaten Autarkie, da die Ertragskraft von Wohnräumen mit öffentlichen Mitteln verlagert hat.

(*) Schadenersatzpflicht der Post. Vom 1. Februar 1925 ab ist für verloren gegangene und beschädigte Pakete ohne Wertangabe ein Höchstbetrag von 3 Rentenmark für je 500 Gramm der Sendung und für verloren gegangene eingeschriebene Sendungen nach dem 31. Januar 1925 aufgeführt.

*** Förderung der Baukunst.** Aus der Bürgerkassette kommen viele Anfragen wegen Durchführung des Bauprogramms. Es sei daher folgendes mitgeteilt: Baukunst erhalten über die Einzelheiten Auskunft bei der Siedlungsabteilung durch Herrn Stadtarchitekten Krahls, Schule NW-Strasse, Dachschieß. Im übrigen sind die Bedingungen, unter denen Gelder vergeben werden, in den in der Presse veröffentlichten Beschlüssen des Stadtvorstandes-Kollegiums enthalten.

**** Städte und Jugendpflege.** Dortmund scheint auf dem Gebiet der Jugendpflege, der Leibesübungen usw. die Führung an sich reißen zu wollen. Noch ist das Stadion mit seinen mannigfachen sportlichen Einrichtungen und Kampfbahnen nicht zur Fertigstellung gelangt — und schon steht ein neues gewaltiges Sportunternehmen, das Millionen kosten wird, im Begriffe, der Verwirklichung entgegenzugehen. Es handelt sich um die Errichtung einer mächtigen Sporthalle, an deren Zustandekommen sich die Stadt mit einem Kapital von weit über eine Million Goldmark zu beteiligen gedenkt. — Wir haben schon bei früheren Gelegenheiten auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß Bochum gleichfalls ein Webreres tun müsse zur Pflege des Sports und der Leibesübungen. Man darf auch wohl annehmen, daß das Erforderliche in die Wege geleitet wird. Es bestehen ältere Pläne, die aber infolge der Ereignisse der letzten Jahre nicht zur Ausführung gebracht werden konnten. Nunmehr ist es an der Zeit, sich erneut mit ihnen zu beschäftigen. Sehr wünschenswert ist auch die Vereinfachung des Mangels an Turnhallen. Für die körperliche und geistige Erhaltung des heranwachsenden Geschlechts müssen wir nach besten Kräften sorgen.

**** Autobuslinien.** Es darf als ein erfreuliches Zeichen der Leistungsfähigkeit und des Ansehens der Bochumer Automobilindustrie angesehen werden, daß der Firma von L. Nienke, die an der Wittenstraße große Autowerkstätten besitzt, die Lieferung von mehreren großen Autobussen für die Straßenbahn Gelsenberg — Mülpe — Werdohl übertragen worden ist und daß weitere Aufträge seitens der Stadt Hagen (auch auf Aufschlüsselung), der Stadt Dortmund, der Westfälischen Straßenbahnen und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft (Essen) vorliegen. Wir hatten Gelegenheit, gestern eine Probefahrt mit einem bei der Firma Nienke hergestellten sechsradrigen Autobus, der

50 Sitzplätze enthält und in seiner Einrichtung ganz einem De-Luxo-Wagen gleicht, mitzumachen. Die Fahrt führte über Witten durch das Bild einer herrlichen Winterlandschaft bietende Röhrl auf Weiter — Grundhöf — Siedel — Gelsenberg — Mülpe mit ihrem Wechsel an Berg und Tal. Der elegante Wagen, 10,5 Meter lang, der mit seinem 55 H.P.-Motor in der Stunde 45 Kilometer zurücklegen kann, bestand die Probe glänzend. Steigungen von 1:9 wurden spielend genommen, die höchste Kurve glatt umschifft. Direktor Feig von der Gelsenberg — Mülpe — Werdohl Straßenbahn, der die unter schwierigsten Verhältnissen (es lag dichter Schnee) unternommene Fahrt mitmachte, sprach sich sehr anerkennend über dieses hervorragende Fahrzeug aus, das eine wichtige Aufgabe in dem gebirgigen Enneper Bezirk erfüllen soll.

*** Die Verwirklichung der Familie in der Steuer- vorlage.** Der Reichsbund der Kinderreichen schreibt uns: Wir hatten in einer Eingabe gefordert, daß der Kinderabzug bei der Einkommensteuer über die Lohnsteuer hinaus auf alle Steuerzahler ausgedehnt würde, ferner sollte derselbe gestaffelt werden, so daß beim 1. Kinde 1 Prozent, beim 2. 1½ Prozent, beim 3. 2 Prozent usw. auszusparen wären. Auf diese Weise würde bei fünf Kindern Steuerfreiheit eintreten. Man hat stattdessen bei der Lohnsteuer den Abzug vom 4. Kinde an von 1 Prozent auf 2 Prozent erhöht, man hat ihn ferner für die übrigen Steuerzahler neu eingeführt, aber ohne Erhöhung vom 4. Kinde an. Wir sind nach wie vor der Meinung, daß unsere Vorschläge die besseren sind. Warum macht man einen Unterschied zwischen der Steuer vom Lohn und der vom freien Einkommen? Man hat immer den Schutz des freien Mittelstandes gefordert, hier aber wird er noch besonders zurückgelehnt. Ebenso unbegründet wie die Unterscheidung zwischen abhängig und selbständig Verdienenden ist das unermittelte Einsehen einer Kindervergünstigung bei 4 und mehr Kindern. Nach dem Vorschlag der Regierung ist die Familie mit 6 Kindern steuerfrei, nach unserem Vorschlag mit 5 Kindern. Man bedenke, daß der Steuerausfall gegen den Regierungsvorschlag nur 2 Prozent des Einkommens der Familien mit 5 Kindern beträgt. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Zeispinne, in der 5 unterforderte Kinder vorhanden sind, im Durchschnitt nur etwa 8 Jahre im Leben des Steuerzahlers ausmacht. Dagegen machen wir auf folgendes aufmerksam: Ein Arbeiter mit 4 Kindern und 30 Mark Wochenlohn, bei dem also auf die Person in der Woche ein Unterhaltsgeld auf 5 Mark kommt, muß noch 66 Pfennig Steuern wöchentlich zahlen, trotzdem im Hinblick auf die Zahl der zu ernährenden Personen sein Einkommen

Der Schiedsspruch für die Bergbauangestellten.

In der Arbeitszeitfreiheit der technischen Angestellten des Ruhrbergbaus wurde gestern unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Maßlich folgender Schiedsspruch gefällt:

Die Parteien schließen mit Wirkung ab 1. Februar 1925 folgendes Meßraßeitsabkommen:

1. Die im § 5 Absatz 2 des Tarifvertrages festgesetzte Gesamtarbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Angestellten soll bis zum Ablauf dieser Abmachung im Monatsdurchschnitt arbeitsmäßig 9 Stunden nicht überschreiten.

2. Für die in den nicht durchgehenden Tagesbetrieben beschäftigten Betriebsangestellten ist die Wochenarbeitszeit die der untergestellten Arbeiter. Diese Schichtzeit darf nur in solchen Ausnahmefällen überschritten werden, in denen es sich um unabweisbare Betriebsbedürfnisse handelt. Sie sollen jedoch 12 Stunden bei zehnstündiger Arbeitszeit täglich nicht überschreiten. Die übrigen technischen Angestellten über Tage sind wie die Angestellten in durchgehenden Betrieben zur Sonntagsarbeit unter den dafür geltenden Einschränkungen verpflichtet, wenn es für die Fortführung des Betriebes notwendig ist, ohne daß damit eine regelmäßige Sonntagsarbeit festgelegt sein soll.

3. Angestellte in durchgehenden Betrieben sind innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches auch an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ohne besondere Bezahlung zur Arbeit verpflichtet, wenn der Betrieb es unbedingt erfordert. Das Schichtmaß der für die Arbeiter geltenden Wochenarbeitszeit darf aber keinesfalls überschritten werden. Den hierdurch zur Arbeit verpflichteten Angestellten stehen im Monat wenigstens zwei freie Sonntage zu. Für eine etwa an einem dieser freien Sonntage oder am ersten Weihnachtstages verfallene Schicht muß ein freier Werktag gewährt werden. Als durchgehende Betriebe gelten solche, die regelmäßig an Wochen- und Sonntagen durcharbeiten.

4. Ausgenommen von der Regelung unter 3. sind diejenigen Betriebe, in denen mit Wirkung vom 1. März 1925 ab für bestimmte Arbeitergruppen Schichtzeitverkürzungen eingeführt sind. In diesen Betrieben sind die angestellten Angestellten in die Arbeitszeitverkürzungen einzubeziehen, inwieweit sie während des überwiegenden Teiles ihrer Arbeitszeit gewöhnlich sind, ihre Tätigkeit unter den Voraussetzungen des § 7 der Arbeitszeitverordnung auszuüben.

5. Ueber Streitigkeiten, die sich aus diesem Abfah ergeben, entscheidet der im § 18 des Tarifvertrages vom 24. Januar 1924 vorgesehene Schiedsgericht.

6. Dieses Abkommen gilt bis zum 30. September 1925 und kann zu diesem Zeitpunkt mit zweimonatiger Frist gekündigt werden. Eine spätere Kündigung kann am Schluß eines jeden Monats mit zweimonatiger Frist erfolgen.

7. Die Erklärungsschrift läuft bis zum 18. März.

weit unter dem Existenzminimum bleibt. Er kann seine Kinder nicht vollständig ernähren: Wie kann man es rechtfertigen, ihm wöchentlich mehr als ein Brot für Steuern abzufordern? Die Unterernährung der Kinder in der kinderreichen Arbeiterfamilie, die Dr. Schöninger, Frankfurt, statistisch festgestellt hat, kostet der Allgemeinheit schwere Opfer an Frühgeboten, Kranken und anderen Kosten. Es ist nicht staatsmännlich gedacht, die durch Steuerzahler, die ohnehin keine bedeutende Erträge geben, noch zu vergrößern! Wenn nun aber der Steuerzahler durch die Staffelung wirklich zu sehr ins Gewicht fällt — wir glauben es nicht —, so erhöhe man für die Ehe- und Kinderlosen die Steuer um 1 Prozent, man wird dann einen finanziellen und gerechten Ausgleich haben.

... Operettenhähne des Union-Palastes. Wie alle anderen Gassen des Vergnügens und der Unterhaltung hat sich auch die Direction des Union-Palastes veranlaßt gesehen, sich zur Feier der Werbewochen besonders anzugliedern. So bietet sie die aus der Inflationszeit stammende Operette „Der Fürst von Rappeneim“ von Hugo Fichtel in einer Ausstattung, die sich sehen lassen kann. Zwar müßte die Kasse etwas mehr Zurückhaltung üben und der Text müßte ein wenig der



Die Spur des Dschingis Khan.

22) Roman von Hans Dominik. Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923. (Nachdruck verboten.)

Neues stärkeres Geschloß verschlang die einzelnen Stimmen. Florence sah mit steigendem Entsetzen, wie ein Trupp Schwarzer einen Weißen nach dem Marktplatz zerrte. Die Kleider hingen ihm in Fetzen vom Leibe. Ein riesenhafter Arbeiter schlang eine schwere Eisenkette gegen den Gefangenen. Bevor er ihn damit erreichte, warf ihn selbst ein Schlag zurück. Schnell und sicher schob sich eine Kette schwer bewaffneter Schwarzer zwischen den Gefangenen und die tobenende Menge.

Jetzt erkannte Florence die Bedeutung der Vorgänge da draußen. Mit einem Schrei rannte sie in das Postamt zurück und barg das Gesicht in den Händen.

Ein Mordmord an einem Weißen! ... Hier mitten in der Großstadt und in aller Öffentlichkeit ... So weit waren die Dinge gekommen.

Als der bewaffnete Trupp mit dem Gefangenen den Marktplatz erreichte, brach die vielstimmige schwarze Menge in ein infernalisches Geheul aus. Einige stießen mit schweren Stangen totschlägig und triumphiend auf das Pflaster. Andere knirschten vor Wut mit den Zähnen. Ihre blutunterlaufenen Augen hingen mit den wilden hungrigen Raubtieren an dem Gefangenen. Zuweilen zuckte ein heiteres Gelächter auf.

Vergeßlich zerrte der Gefangene an den starken Armen, die ihn gepackt hielten. Vor dem Eingang zur Markthalle machte der Trupp halt.

Auf das Kommando eines Führers drängten die Bewaffneten die Menge zurück. Ein freier Raum entstand, in dessen Mitte sich ein Kandelaber erhob. Ein neues Kommando und eine Schar stürzte in die Mark-

halle und schleppten Rufen und Rörbe heraus, die sich schnell um den Wast türmten.

Der Gefangene schrie in seiner Todesangst auf. Er warf sich auf das Pflaster und schlug verzweifelt um sich. Einer der Bewaffneten stieß ihn mit einer brennenden Fackel in das Gesicht, daß er heulend wieder aufsprang. Mit geballten Fäusten stürmte er auf seine Feinde ein. Schnelnd stießen sie ihn zurück, daß er wie ein Ball hin und her flog.

Ein neuer trüber Befehl. Im Augenblick hatten sie ihn ergriffen, zum Wast hingeleitet und mit einer eisernen Kette angebunden. Irrend woher kam ein Gieriger Teufel und wurde über ihn ausgegossen. Die ersten Fackeln flogen zwischen die Rörbe und Rufen. Eine Flammensäule umloderte den Kandelaber. Schreien ... wimmern ... dann Ruhe in dem biden Teerqualm ... gräßlicher Jubel in der drängenden Menge ...

Die Bewaffneten gaben den Platz frei. Von allen Seiten türmten die Massen auf die brennenden Trümmer los. Eine Szene aus dem Inferno. Wahnsinn peitschte die Menge. Lachend ... schreiend ... singend umzogen sie den Wast.

Dazwischen wilde Verwünschungen auf die Weißen. „Nieder mit den Unterdrückten! ... Schlacht sie alle tot! ...“

Bisher war der Kraftwagen kaum bemerkt worden. Der Chauffeur und der Diener neben ihm waren selbst Schwarz. Jetzt begann er die Aufmerksamkeit der in Bewegung geratenen Menge zu erregen.

Der Schlag wurde aufgerissen. „Al! ... ein weißes Tüchchen! ...“

Gierige Hände streckten sich nach Florence Demey aus. Entsetzt suchte sie in die äußerste Ecke des Wagens zurückzuweichen ...

Da plötzlich ein Hagel von Stockschlägen auf die wolgigen Rippe!

Im Augenblick der höchsten Gefahr war der schwarze Diener vom Dach gesprungen. Mit herkulischer Kraft hatte er sich den Weg bis zu einem Manne gebahnt, der wenige Schritte vom Wagen entfernt in der Menge stand.

Nur zwei Worte waren es, die er dem zurief ...

„Dein Tochter! ...“

Im nächsten Augenblick hatte der Mann dem Nachstehenden einen schweren Knüttel aus der Hand gerissen und ließ ihn auf die Köpfe der Bedränger niederfallen.

„Zurück! ... zurück! ... oder ...“

Eine Schußwaffe unterstüßte die Drohung. Sie war nicht mehr nötig. Sobald diese sichtbar doch bis zum Wahnsinn erhöhte Wunde die Stimme hörte ... das Gesicht sah, ließ sie von dem Angriff auf Florence ab.

Ein kurzes Kommando des Mannes schaffte dem Wagen freie Bahn.

Von fernher wurde Gewehrfeuer vernommen. Aus der Sacramento-Strasse brach ein Trupp berittener Polizisten und schlug auf die festgelegte Menge ein. Wer nicht ausweichen konnte, wurde niedergeschlagen oder von den Pferden zu Boden geworfen.

Da trachtete von der Markthalle her eine Salbe und rüß blutige Wunden in die Reiterkappe.

Jetzt brachen auch aus den anderen Straßen Polizeitruppen vor und drangen auf den Platz. Von der Halle her wurden sie mit wütendem Gewehrfeuer empfangen.

Die bewaffneten Schwarzen hatten sich in der Halle verbarrikadiert und schossen vom Dach und von den Fenstern aus auf die anrückenden weißen Polizeitruppen.

Feuerschein zuckte auf. Brennende Teile des Scheiterhaufens waren vom Wust bis in die Halle getrieben worden und hatten gezündet. Die Eingeschlossenen versuchten das Feuer zu löschen. Die Schiffe der Angreifer trieben sie zurück oder töteten sie. Gierig fraß das Feuer weiter. Bald war die große Halle ein einziger Flammherd.

Ein wildes Geschrei drang aus dem Innern. Die Polizisten erwarteten, daß die Schwarzen nach irgendeiner Seite hin einen Durchbruch versuchen würden. Doch nichts geschah.

Wetter fraß das Feuer. Die Fenster zerbrachen in der Glut. Lauter als bisher drangen durch die

offenen Höhlen der wilde Gesang und das fanatische Geschrei der Eingeschlossenen.

Jetzt wurde es schwächer. Im Rauch erstickten die Stimmen der Männer, die lieber sterben, als sich den Weißen ergeben wollten.

Georg Hensbrandt stand in seinem Laboratorium in Wien. Er hatte die Tür des Raumes sorgfältig verschlossen. Niemand sollte ihn bei diesen Versuchen stören, die ihm die letzte Sicherheit bringen mußten.

Das Dymotherm wirkte wie eine radioaktive Substanz. Seine Materie zerrte, löste sich scheinbar in das Nichts auf und verschwand aus der Schöpfung. Dafür aber traten riesenhafte Energiemengen auf, entflammten scheinbar ebenfalls aus dem Nichts und dienten bei den Arbeiten der Kompanie dazu, die Hochkalben Mäns in einen heißen, viele Tausende von Metern in die Höhe reichenden Dampfzylinder zu füllen.

War das Prinzip umkehrbar, ließ sich eine Kombination finden, bei der neue Materie aus dem Nichts entstand und als Gegenwert Energiemengen gebunden wurden, spurlos aus der Schöpfung verschwand? Seit Jahren bewegte diese Frage Georg Hensbrandt. In rastloser Forscherarbeit war er dem Problem immer näher gekommen. Der heutige Versuch mußte den letzten Beweis erbringen.

Er sah vor der Apparatur und schüttete eine sorgfältig abgemessene Pflanze seines neuesten Präparates in das Wasser einer hohlen Quarzrinne, die überleitete die Angel des Heliumthermometers umgab.

Er sah und verfolgte die Stala des Thermometers. Was sich hier etwa an neuer Materie bildete, konnte rechnungsmäßig nur Bruchteile eines Milligramms ausmachen. Aber die Energiemengen für die Schaffung auch dieser geringen Stoffmenge mußte gewaltig sein. Das Thermometer mußte ihm zuerst und unfehlbar Aufschluß geben, ob Praxis und Theorie auch wirklich übereinstimmten.

So sah er und verfolgte den schmalen roten Weingeiststreifen, der das im Thermometer eingeschlossene Heliumgas von der Außenwelt abschloß.

Fortschreibung folgt.

Markwährung angepaßt werden, aber im großen Ganzen kann die Aufführung als gelungen angesehen werden. Das ist vor allem das Verdienst Rolf E. Gers, der in der Titelrolle eine bemerkenswerte Springbrunnenfigur aufweist und alle mit sich fortzieht, was umso erklärlicher ist, als er gleichzeitig die Regie führte. Auch Fritz Stollmann als Baron Ratichoff war sehr gut, desgleichen Hans Kene als Hector. Von den Damen zeichneten sich Emmy Büchel als Diane durch ansprechenden Gesang und Maria W. von als Prinzessin Stephanie durch flottes Spiel aus. Da sich auch die übrigen Mitwirkenden dem flotten Gesamteindruck gut fügten, kam eine abgerundete Leistung zustande. Das Publikum folgte der lustigen Handlung, die von den bewährten Schwanautoren Arnold und Wack stammt, mit lebhaftester Anteilnahme und erging sich in verschiedenen Wiederholungen.

*** Zur Arbeitszeitfrage in der Metallindustrie.** Der Gewerkschaftsverband deutscher Metallarbeiter (V.D.M.) nahm in einer Konferenz von Delegierten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet Stellung zu der durch das Reichsarbeitsministerium getroffenen Arbeitszeitregelung für die Metallindustrie im Bezirk der nordwestlichen Gruppe. Die Konferenz erhob gegen den für verbindlich erklärten Schiedsspruch scharfen Protest. Die nochmalige Verlängerung der bisherigen Arbeitszeit um weitere sechs Monate nehme keinerlei Rücksicht auf die Interessen der in Betracht kommenden Arbeiter. Weiterhin forderte die Konferenz die Organisationsstellen auf, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, um Reichsarbeitsminister und Regierung zu veranlassen, den Schwerarbeitern gemäß der Vorlage vom August 1924 beschleunigt die Dreifachschicht wiederzugeben. Unabhängig hiervon verlangte die Konferenz die beschleunigte Ratifizierung des Washingtoner Abkommens. Die Konferenz forderte die Metall- und Hüttenarbeiter im Bezirk der nordwestlichen Gruppe auf, sich reiflich der gewerkschaftlichen Organisation anzuschließen.

*** Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einer Wohnung an der Fehlfeldstraße eine Herrenanzug, ein Tausend, gez. H. 3. 1894, und eine Damenuhr; aus einem verschlossenen Koffer an der Pariserstraße etwa 3 1/2 Pfund Butter, etwa 9 Pfund Speck und 8 bis 10 Eier; aus einem Koffertische an der Baarestraße eine silberne Herren-Remontoir-Uhr mit Doppeluhrzeit und ein Tausend, gezeichnet A. K. Ferner wurden gestohlen aus einem Kleiderkasten an der Brückstraße zwei Feuertücher, acht Servietten, sowie Feuertücher; aus einem Koffertische an der Adolfsstraße ein Gelbbetrag von 480 Mark; einem Koffer aus der Ecke eine dunkle Jacke (3 Jahre alt), sowie ein Dogcart mit Verdeck; einer Frau in einem Kaufhaus aus der Handtasche ein Zehnmärkchen, einer anderen Frau ein Gelbbetrag von 13 Mark nach Aufschneiden eines Stoffbündels in dem gleichen Hause. In einer Wirtschaft an der Hellwegstraße wurde von einem Tische eine Handtasche gestohlen, während die Eigentümerin sich für kurze Zeit entfernt hatte. Zur Anzeige gelangte eine Frauensperson, die in einem Kaufhaus an der Bongardstraße drei Schürzen entwendete. Festgenommen wurde ein Mann, der einen Straßenpassanten mit einem Messer verletzete; eine Frauensperson wegen Unkeuschheit; eine jugendliche Person, die von auswärtigen wegen Diebstahls gesucht wird.

*** Kurze Tagesneuigkeiten.** Nach kurzem Krankenlager starb der Portier Sebastian W. d. S. Er war in der Geschäftswelt unter dem Namen „G. S.“ bekannt. Nachdem er über zwanzig Jahre bei der Firma Robert und Albert Reitz tätig war, fand er seit Gründung des Hauses W. d. S. in dessen Diensten. Er kannte wohl „ganz Bochum“ und die Bochumer kannten „G. S.“. — Seinen 75. Geburtstag feierte am 11. März in voller Arbeitskraft und Mithilfe der Buchdruckerei-Bastor Heinrich F. u. S. an der W. d. S. 20 wohnhaft. — Die Weiterführung im W. d. S. und Antireichergemeinde bestanden Heinrich P. d. S., Heinrich K. l. e. m. a. und Wilhelm S. e. g. e. r. — Am Samstagabend fuhr ein Auto in eine Schaufenster-Scheibe des Kaufhauses „G. S.“, und zertrümmerte diese vollkommen. „G. S.“ war bald zur Stelle. Ebenso wurde in den Abendstunden auf der Brückstraße eine Schaufensterscheibe des Kaufhauses W. d. S. eingedrückt. — In den Abendstunden des Samstags eignete sich ein Mann in einem Geschäft an der Hochstraße widerrechtlich 16 Mark an. Die Verfolgung wurde sofort in die Wege geleitet und die Polizei konnte den Ladendieb in der Bongardstraße am Schlaftrunk fassen. — Der an der Heinrichstraße aufgebaute Briefkasten für den Schaufensterwerb wurde von nichtsnutzigen Buben am Sonntag nachmittag umgeworfen und seines Inhalts beraubt. — Ein großer Teil der Lampen an der G. S. t. r. a. s. e hat die doppelte Beleuchtung erhalten. Der Bau der von den Geschäften errichteten W. o. n. a. f. e. r. an der G. S. t. r. a. s. e, zwischen der katholischen Kleinkinderschule und G. S. t. r. a. s. e, zwischen der Wirtschaft W. u. r. a. d. und D. r. e. s. s. e, ist rüstig voran. In einigen Häusern ist schon mit den Dacharbeiten begonnen worden.

Veranstaltungen und Vergnügungen
(:) Joseph Blaut-Abend. Joseph Blaut veranstaltet am 12. März im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses einen seiner beliebtesten „Heiteren Abende“. Neben dem Künstler urteilt die Kritik sehr vorteilhaft. Kartenverkauf durch Sengsternberg und W. i. c. a. r. a.

(:) Bühnenvolkstheater. Zu dem am Donnerstag, 12. März, im Stadttheater stattfindenden Symphoniekonzert, in dem Professor Max Bauer als Solist mitwirkt, erhalten die Mitglieder der Karten in der Geschäftsstelle G. S. t. r. a. s. e 17. — In der letzten Sitzung der Bundesleitung des Bühnenvolkstheaters wurde die Verlegung der Zentralstelle von Frankfurt am Main nach Berlin beschlossen. Gleichzeitig soll ein dem raschen Wachstum der Organisation entsprechender Ausbau vorgenommen werden. Der bisherige Generalsekretär W. i. l. h. K. a. r. l. G. e. r. t. wurde durch einstimmigen Beschluß zum Generaldirektor ernannt, als Verwaltungsdirektor bei der Zentralstelle wurde bestellt Josef K. u. n. e. r. t. f. e. i. t. h. e. r. Reichsbollmännlicher der Außenhandelsstelle, als Verlagsdirektor Dr. jur. Thias Brünker.

Aus dem Vereinsleben.
*** Vereinigung für Heimatlunde.** In der Vereinigung für Heimatlunde spricht am Donnerstagabend Dr. W. e. f. e. l. s. c. h. e. i. d. von der Interessengemeinschaft für Heimatlunde im Industriegebiet Essen über „Natur und Heimat“. Wie viel von der ehemals so lebensfrischen Natur da draußen ist unserer Verhältnisse zum Opfer gefallen! Haben wir nur noch Stadtpark und Rechnerbusch? Und was uns verbleibt, ist uns doppelt teuer, weil es so gefährdet ist. Was ist bislang geschehen, um es auch für die Zukunft zu retten? Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder belebt werden. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

i Querenburg, 9. März. Heute, Dienstag, nachmittag 6 Uhr, findet in der Wirtschaft Lindenbergs auf dem Malweg eine Gemeinderatsitzung statt. — Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Bochum Süd beträgt insgesamt 315 Personen. Davon entfallen auf Altenbochum 198, Laer 99 und Querenburg 18 Personen.

i Altenbochum, 9. März. Die Arbeiten mit dem Regen der Klanten auf dem Bürgersteige an der Witterer Straße von der Stadigrenze bis zum Amthause sind jetzt hergestellt. Man hat jetzt damit begonnen, auch den erweiterten Bürgersteig vom Amthause bis zur Wirtschaft Altegoer mit Platten zu belegen. Angehend soll wohl der größte Teil der Witterer Straße mit einem Pflaster versehen werden. — Der Amtsbau an der Amthausstraße geht seiner Vollendung entgegen. Der Bau des Zimmermeisters Werner ist gut vorangeschritten, ebenso der Bau des Allgemeinen Bauvereins Altenbochum. Die Kleinsiedlungsgenossenschaft hat in der Wilhelmstraße wieder ein Doppelwohnhaus fast fertiggestellt. Weiter hat man mit dem Ausschachten für eine Anzahl Wohnhäuser begonnen. Zwecks schnellerer Bejörderung des Leumes hat man eine Seidbahn angelegt.

i Altenbochum, 9. März. Am Donnerstag, den 9. März, findet im Lutherhaus das Jahresfest der Frauenhilfe statt. Kaffeekarten zum Preise von einer Mark werden durch die Bezirksfrauen angeboten.

i Laer, 9. März. Die Kirchensteuer der evangelischen Kirchengemeinde für das Rechnungsjahr 1924 können bis zum 15. dieses Monats noch beim Kirchenassistenten Hauptlehrer Funke, Laer, Schulstraße, entrichtet werden. Nach diesem Zeitpunkt werden die Reste durch die Amtsstelle Bochum Süd, als Vollstreckungsbehörde des Finanzamtes in Bochum eingezogen. Die dann noch hinzukommende Einziehungsgeld kann gefordert werden, wenn die Steuerpflicht bis Mitte März beglichen wird.

i Laer, 9. März. Zu Mitgliedern des Presbyteriums wurden in der Sitzung der kirchlichen Gemeindeverwaltung gewählt aus Querenburg: Gustav Bruel, Arthur Buschmann, Fritz Friedheim, Fritz Voeste; aus Laer: Dietrich Walte, Fritz Bergmann, Friedrich Büscher, Heinrich Jürgen. Einsprüche gegen diese Wahl können bis zum 14. März einschließend beim Vorsitzenden des Presbyteriums vorgebracht werden.

Gerthe-Hiltp, 9. März. Der von der Ortsgruppe Gerthe der Deutschen Volkspartei am Samstag veranstaltete Unterhaltungsabend brachte ein überfülltes Haus. Nach einem von Fräulein Kämper vorgelesenen Prolog ergriß Betriebsinspektor Schulte das Wort zur Begrüßungsansprache. Anschließend hieran wechselten Musikstücke, belustigende und gesungene Vorträge in bunter Reihenfolge. Recht gefällig führte sich das Doppelquartett des Männergesangsvereins „Einigkeit“ ein. Sopranistin, Fräulein Winning (Gerne) gefiel sehr gut. Auch für lustige Unterhaltung war aufs Beste gesorgt. Der Abend verlief in harmonischer Weise.

X Berne, 9. März. Mit Salzsäure verbrannt sich bei der Arbeit der Turbinenmaschine D. auf der Bede Heinrich Gustav. Er erlitt schmerzhafte Verletzungen im Gesicht und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

s. Langenbreer, 9. Februar. In einem Hühnerfall an der Kaiserstraße wurde ein Einbruch versucht. Der Täter wurde verhaftet.

h Bochum, 10. März. Die Konfirmation wird in diesem Jahre am Sonntag, 5. April (Palmsonntag) sein. — Die Prüfung der Konfirmanden findet acht Tage vorher statt. Die Abendmahlfeier ist am Karfreitag.

Aus dem Kreise Hattingen.

X Siepel, 9. März. Der Theaterverein „Einigkeit“, bei Wengeler im Sottental, bezieht am Sonntag den Theater-Wettstreit des Theatervereins „Lustige Bühne“ finden, und errang den ersten Hauptpreispreis im Theater und den ersten Herrencharakterpreis.

*** Linden-Dahlhausen, 9. März.** Die Bede „Hagenwinkel“, am Fuße des Bolterberges im früheren Wald- und waldreichen Tale gelegen, geht im Rampen um das Dasein immer mehr einem raschen Ende zu. Die ausgebeutete Grube, die einst sehr vielen Vergleuten Arbeit und Brot gab, beschäftigt nunmehr in einem Revier unter dem Betriebsführer Meier nur noch eine geringe Anzahl von Vergleuten, die hier zur Sicht ein- und ausfahren. Die Kohlenförderung erfolgt mittels unterirdischer Verbindung auf der Bede „Friedlicher Nachbar“. Auf dem Bechenplatz wurden die alte Schmelze und Schmelzerei niedergelegt. Das große, dreistöckige frühere Maschinengebäude wird augenblicklich im Innern zu Wohnungen ausgebaut. Die großen Fenster des Maschinenhauses sind bereits ausgemauert und in normale Öffnungen verwandelt.

z Linden-Dahlhausen, 9. März. Die seitens der katholischen Kirchengemeinde Unterbachhausen an der Talstraße errichtete Kirche ist viel zu klein und nunmehr auch fast baufällig geworden. Die Kirchengemeinde beabsichtigt daher, noch in diesem Jahre den Neubau einer Kirche auf dem sogenannten Trappen neben dem bereits bestehenden Pfarrgebäude.

= Dahlhausen, 10. März. Bei der engeren Kirchenwahl am Sonntag wurden für den Bezirk Dahlhausen die Herren Kleinholz, Brune, Rothmann, Dr. D. h. m. a. n. n., Strammann und G. l. i. e. n. b. e. r. g. für Linden die Herren H. a. n. e. n. p. a. t. h., D. e. s. t. e. r. m. a. n. n., B. r. i. n. k. m. a. n. n., B. e. r. g. e. r. und U. e. b. e. l. g. u. n. n. gewählt. — Zur Jubiläumfeier des Evangelischen Frauenvereins hatten sich am Sonntag trotz des schlechten Wetters über vierhundert Frauen im Dr. Ottschen Saale versammelt. Die Gemeindepflichter Marien hatte die weigebundene Tische mit Grün und Blumen geschmückt. Durch gemeinsamen Gesang wurde die Feier eröffnet. Pastor Neuhaus las nach dem Dankgebet ein Gebet vor, in welchem die Tätigkeit des Vereins in den zehn Jahren geschildert wurde. Der Vorsitzende begrüßte die Ehrengäste und die Vereinsmitglieder. Unter Leitung des Lehrers Rey sang der erst kürzlich ins Leben gerufene Frauenchor eine Motette. Nach der Kaffeepause führten einige Frauen ein

Bühnenstück auf, das große Heiterkeit erregte. Fräulein Biehle, Vertreterin der Evangelischen Frauenhilfe Zentrale Soest überbrachte herzliche Glückwünsche. In längerem Vortrage schilderte sie die Aufgaben der Frauenhilfe. Lehrer Loos leitete durch den Gesang „Griß Gott, das klingt am Morgen“ Gedanken und Blicke auf die lebenden Bilder, „Die Mutter“ darstellend. Gesänge der Kinder und Erwachsenen umrahmten die Bilder. Nachdem Pastor Bäumler (Linden) über Erziehung der Kinder gesprochen, schloß Pastor Neuhaus mit Gebet und Segen die Feier.

u Welper, 8. März. Die in der Gemeinde herrschende Geflügelcholera ist erloschen. Die Geflügelhühner sind alle wieder gesund.

u Buchholz, 8. März. Nachdem er zum Nachteil seines Arbeitgeber Lebensmittels in erheblichem Umfang unterschlagen hatte, wurde der Arbeiter W. f. l. i. c. h. t. i. g. Er wurde hier ermittelt und zur Verantwortung gezogen.

u Blantenstein, 8. März. In den Ruhrweiden hinter der Krennde und an den Ufern der alten Ruhr wurden bis vor einem Jahr durchschnittlich mehrere Fische reicher, meist waren es zwei Bärchen, beobachtet. Sie konnten als Standvögel angesehen werden. In diesem Jahre sind die Vögel ausgeblieben. Ob sie solchen Jagern zum Opfer gefallen sind, die lieber die letzten Naturdenkmäler unserer an Edelmütigkeit so arm gewordenen Gegend ausgepöpst auf dem Schrant stehen haben, oder ob es den Tieren zu unruhig geworden ist, steht dahin. Wahrscheinlich sind die Tiere für immer von hier verschwunden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Söntrop, 9. März. Beim Bäckermeister Gustav Schenmann am Wasserturner stahlen ein breiter nachlässiger Nachwacker, Eier usw. Sie hatten gleich ein Fuhrwerk mitgebracht, auf dem sie ihre Beute von dannen führten. — Die von Bochum zurückkehrende Frau des Schneidermeisters Vorber von hier erlitt mittags in der Straßenbahn einen Schlaganfall. Sie ist linksseitig gelähmt und hat die Sprache verloren.

(:) Eppendorf, 9. März. Zukunftspläne hegt auch die Stadt Wattencheid. Man denkt an eine Stadthalle, ein Volkshaus und einen Marktplatz. Die Stadthalle soll im Stadtpark errichtet werden und einen Saal erhalten, der rund 1500 Personen fassen, dazu Nebenräume und eine Bühne. Das Volkshaus denkt sich der Einsender an der Bahnhofstraße, wo auch der Neubau des Gymnasiums zweckmäßig errichtet würde; es soll u. a. ein Saal für etwa 1000 Personen, eine öffentliche Bibliothek, Lesesäle, eine Turnhalle und eine Werkstatt mit gedachten und ungedachten Terrassen erhalten, die als Zuschauerränge bei Wettspielen verwendet werden können, vorauszusetzen, daß die Sportplätze in ihre unmittelbare Nähe gelegt werden können. Wattencheid in seiner jetzigen Größe und Steuerkraft kann diese Pläne aus eigener Kraft in absehbarer Zeit nicht verwirklichen. Es denkt dabei auch an die Mithilfe der eingemeindeten Landorte. Wenn Bochum seine Zukunftspläne (Volkshaus, zweite Badeanstalt usw.) entwickelt, dann macht die hiesige Presse die Bewohner des Amtes gaulich davor und schreibt, sie sollten mitheßen, Bochum zu verschönern, bleiben selbst aber jurid. Darf man fragen, ob Wattencheid die Stadthalle, das Volkshaus, den neuen Marktplatz ganz auf eigene Kosten (ohne daß später die etwa mit der Stadt zu verhandelnden Landgemeinden dafür mitbelastet werden) errichtet? Und ob Wattencheid die Steuererträge des neuen Werkes des Bochumer Vereins in Söntrop nur den Gemeinden Söntrop und Wattenfeld zu ihrer ausschließlichen Verschönerung abgeben will? Bei der Stimmungsmache, die von Wattencheid aus gegen Bochum gemacht wird zur Beeinträchtigung der Bewohner des Amtes Wattencheid dürfte man sich im Amte auch einmal die Wattencheider Pläne unter diesem Gesichtswinkel ansehen. Daß Eppendorf, Söntrop und die angrenzenden Bezirke innerlich zu Bochum gehören, das konnte man so recht am Sonntag sehen, wo alles nach Bochum hinströmte.)

O Wattencheid, 9. März. Eine Rundgebung der Mieter fand am Sonntag vormittag im Saale von Webe statt. Veranstalter war der Mieterklubverein für Stadt und Amt Wattencheid. Den Vorsitz führte Gemeindevorstandener Wolf (Söntrop). Sozialrat Dr. S. h. n. e. i. d. e. r. (Essen) legte zunächst die große Wohnungsnot in Deutschland dar, bekämpfte die Aufhebung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungswesens und erörterte, wie nur durch die Schaffung von Neubauten der Not abgeholfen werden könne. Zur Befassung von Baufeldern neben den Erträgen der Hauszinssteuer sei eine zwangsweise Herunterlegung der Zinsätze zu fordern, ebenso die Herabsetzung der Grundsteuern. Der Vertreter der Westfälischen Heimstättenbank und Heimstätte Münster, B. o. r. m. b. e. d., berichtete über die Ziele, die Aufgaben und die Gründung von Wohnungsbaubereinen, deren in Westfalen bereits 300 bestehen. Den Städten sei der Ankauf von Baufeldern und deren Übergabe zu mäßigen Preisen zu empfehlen. In einer Entschließung forderte die Versammlung heute vom Reichstag und der Reichsregierung den Erlass einer Reichswohnungsordnung im Sinne von Artikel 10, Ziffer 4 der Reichsverfassung, und erhob einschneidenden Einspruch gegen die weitere Erhöhung der geschätzten Miete.

(:) G. i. e. d. e. l. - S. o. l. t. e. r. h. a. u. s. e. n, 9. März. Am Freitagmorgen wurde ein 52 Jahre alter Kaufmann aus Wanne im Rhein-Rerne-Kanal als Leiche gelandet. Der Tote hatte einen Strid um den Hals, an dem ein großer Stein befestigt war. Es ist anzunehmen, daß Selbstmord vorliegt.

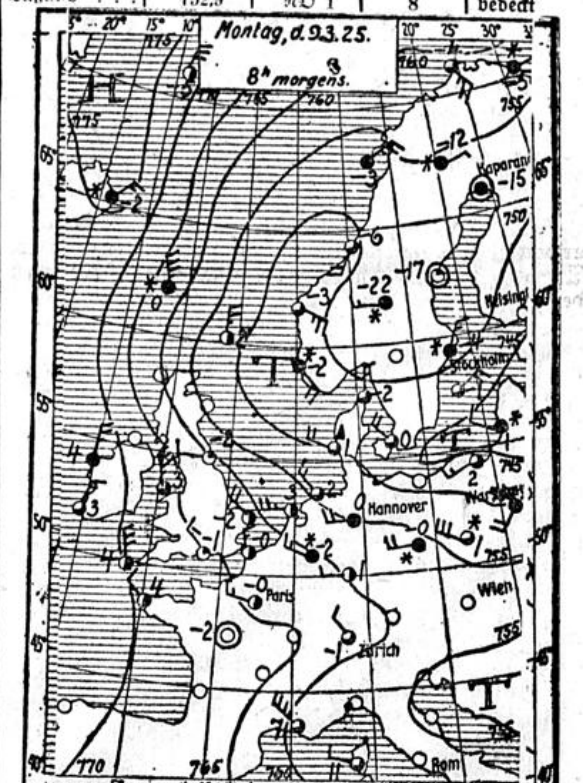
Wanne, 8. März. Heute fanden in Wanne und G. i. e. d. e. l. zwei Versammlungen statt, in denen von Seiten der christlichen Gewerkschaften in scharfer Weise gegen den beabsichtigten Bau eines Knappwurde. — Am letzten Freitag hielt der Haus- und Grundbesitzerverein Wanne im Lokale Gude hier seine Monatsversammlung ab. Dr. C. m. e. r. t. i. n. g. berichtete über die am vergangenen Sonntag in Berlin stattgefundene Delegierten-Versammlung der Haus- und Grundbesitzervereine. Dr. C. m. e. r. t. i. n. g. besprach dann Aufwertungs- und Steuerfragen. Den wesentlichen Inhalt seiner Ausführungen hat der „Bochumer Anzeiger“ schon in voriger Woche an anderer Stelle mitgeteilt.

ck. Wanne, 9. März. Gestern fand die Eröffnungsfest der neuen Schulgebäude der Berufsschule statt in Gegenwart der Vertreter der Gemeinden Wanne und G. i. e. d. e. l. und der Kaufmann. Nach einer kleinen Versammlung fand die Eröffnung, die vor dem Schulhause stattfand, in der Turnhalle statt. Amtmann W. e. i. b. e. r. g. überreichte dem Leiter und Pfleger der neuen Berufsschule, die Direktor S. h. n. e. i. d. e. r. feierlich die Schlüssel der Gebäude und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Lehrerschaft der Berufsschule fortan die Schöpfung der Gemeinden Wanne und G. i. e. d. e. l. zu ihrem eigenen Wohl, zum Wohl der Gemeinden und zum Wohl des ganzen Volkes erheben möge. Direktor S. h. n. e. i. d. e. r. dankte für die Ausleihungen und versicherte, daß er als Leiter der Berufsschule die Entwicklung derselben als Lebensaufgabe auffassen werde. Es sei ihm stets die erste Pflicht, mit dem Lehrerkollegium im Sinne der Gemeinden und zum Wohl des Volkes zu arbeiten. Er dankte den Gemeinden und den Freunden, die ihm für die Ausstattung der Schule weitgehende Unterstützung boten, aufs herzlichste, und hoffte, daß sich die Berufsschule trotz der Zeitsträfer noch weitere Freunde erwerben wird und daß sich dann auch in Zukunft die vorhandenen Bedenken in der Gemeinde gegen die Berufsschule schwinden werden. Es folgte der Vortrag eines Prologs und anschließend ein Festspiel der Schülerinnen. Nach der gemeinsamen Besichtigung sämtlicher Räume des neuen Gebäudes, die ein imponierendes Bild bieten, begab man sich in den Pavillon der Berufsschule, wo Neigenaufführungen der Schülerinnen stattfanden. In der Turnhalle der Berufsschule nahm man dann gemeinsam eine Probe der Musikanten, die zur Aufrechterhaltung aller Anwesenden ausfiel. Währenddessen trugen einige Schüler als Vertreter der verschiedenen Handwerke den bunten Turnvorführungen vor. Durch gelungene Turnvorführungen verließen die Zeit hinwegtauschen und erst spät nachmittags schloß man die Tafel. Jeder Anwesende nahm einen guten Eindruck mit auf den Heimweg und er hatte die Gewißheit, daß auch unter den schulentlassenen Töchter und Söhne der Gemeinde noch viel ist und ihrer Fortbildung nichts mehr im Wege steht.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 9. März.

Der Tiefdruck hat seine Lage über dem Ostseegebiet wenig geändert. Von Westen ist ein Kältefront nach Mittel Europa herangebrochen. An der Westseite des Tiefdruckes entwickeln sich nach flache Tiefdrucke. Von England her steigt der Luftdruck. Die Temperaturen liegen heute morgen in Deutschland um den Gefrierpunkt. Heberall sind Schneefälle niedergegangen. Der Norden meldet 8 Zentimeter Schneehöhe bei 7 Grad Kälte. Vorherige bis Mittwoch: Zunächst noch vereinzelt Schneefälle bei wechselnder Bewölkung, infolge zeitweiliger Aufhellung Nachtsicht sich verflüchtete.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	758.3	SW 2	-1	bedeckt
Bochum	758.7	SW 3	-2	bedeckt
Wanne	—	—	—	—
Witten	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—
W. d. S.	—	—	—	—



ERKLÄRUNG: o. wolklos, o. nebel, o. wolkenbedeckt, o. wolkenlos, o. bedeckt, o. Regen, o. Schnee, o. Dunst, o. Nebel, o. Gewitter, o. Sturm, o. Hagel, o. Stille, o. sehr leicht, o. leicht, o. mäßig, o. frisch, o. stark, o. sehr stark, o. stürmisch, o. voller Sturm, die Pfeile, die mit dem Winde, die eingezeichneten Linien (isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Wo Künstler, Facharbeiter u. Kaufleute zusammenwirken,

muß es gelingen, künstlerisch vorbildliche Möbel bester Qualität so billig herzustellen, daß auch der weniger Bemittelte sich seine Wohnung einrichten kann, ohne jene Magazin- und Massenware zu kaufen, die trotz lauter Angebot geschmacklos und minderwertig bleibt und deshalb für jeden Preis zu teuer ist. Ein Gang durch unsere Ausstellung ist unter allen Umständen belehrend.

Gebrüder Schürmann, Essen
und Köln, Zeppelnhau, am Rathaus.
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

SULIMA FLIP CIGARETTE

Etwas Außergewöhnliches für jeden Raucher!

32

Jedes vorgesehene Modell ist am Lager käuflich zu haben.

Ludwig Clemens

offene Handelsgesellschaft

Bochum

gibt sich die Ehre, Sie bei Ihrem Besuch der Ausstellung Schützenhof, auf ihren Stand (Bühne)

Wiener Werkstätten

ganz ergebenst hinzumeisen.

Sämtliche ausgestellten Kunstgegenstände wie Seidenstoffe, Lederwaren, Perltaschen, Kleinkunst und Keramik entstammen nur Künstlern von Ruf und tragen die eigenartige Note der Wiener Werkstätten.

Eine Besichtigung dürfte sich in Ihrem eigenen Interesse lohnen.

Westfäl.-Rheinische Biergroßhandlung
Bierbrauer

Kilian Schreiber

Bochum, Bülowstrasse 24 - Telephon Nr. 3099

SPEZIALAUSCHANK

„Zum Braustüb'l“

Bochum, Rosenstrasse 9 - Telephon Nr. 3765

Ehrenfelder Bierhaus

INH: HUBERT BIESENBAUM
Ecke Otto- und Kronenstr. 3 Min. vom H.-B.

Spezialauschank der Glöckner-Bräuerei, Gelsenkirchen.

Während der Werbewoche jeden Tag

meine vorzügliche Spezialität:

Eisbein mit Sauerkraut
und Salzkartoffeln.

Behagliche, gemütliche Räume.

94249 Schönster Familienaufenthalt.

Verkauf
8 junge Säbner und
dahn, 100, zwei St.
Wiener Kaninchen.
94621 Brunsberg-
straße 115, part.

W. Aufg. d. Buch
v. Kanarienvogel.
Welch, flugfähige,
Gefangenen usw.
Erlaubt. 13. 4. St.
zugeben. (94351)
Wielandstr. 22.

Zurgericht
mit Schaufel, Min-
gen usw., billig ab-
zugeben. (94351)
Wielandstr. 22.

Kaffee
Hackert

Diese Woche
Spezialität:
Baum-
kuchen

Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen fach-
gemäß umgearbeitet und billigst berechnet.

Dietrich, Damenhutgeschäft,
Brückstraße 29. a6860

Sechsb. Hoch. alte
Serfel
zu verkaufen. 94584
Landw. Ernst Düb-
linghaus, Eppen-
dorf.

Standuhren
sehr preisw. zu vt.
Neuer,
Sattlauer Str. 43

Speise-
Kartoffeln,

gelbfl. Industrie,
Odenwälder blaue,
Weißfleischige.

Saat-
Kartoffeln,

gelbfl. Odenwälder blaue,
gelbfl. Industrie,
weißfl. Kaiserkrone.

Zwiebel,
Steckrüben,
Luzernheu,
Wiesenneu,
Mais,
Hafer,
Häcksel

liefert äußerst preiswert, auf
Wunsch frei Haus

E. Lüdinghaus

Bochum, Ottostraße 99,
Fernruf 4007 und 4010.

Interieren bringt Gewinn!

In schöner Lage Bochums (Sticht-
partietel) suche ich ein modernes

Einfamilienhaus

zu kaufen. Im Tauschwege steht eine
neu renov. Sechszimmer-Wohnung
zur Verfügung. Anzahlung kann in
jeber Höhe geleistet werden evtl. Bar-
auszahlung.

Angebote sind zu richten unter
C. D. 1575 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Sie versichern

billig - zeitgemäss - wertbeständig

bei dem Konzern des

Stuttgarter Vereins

Stuttgarter Verein
Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart

Stuttgart-Lübeck
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft



GENERALVERTRETER
Wilhelm Pelzer, Bochum

Büro: Neustraße 9. Telephon Nr. 650.

Versicherungen jeder Art.
Auskünfte und Angebote kostenlos.

Nehmen Sie

KOST-
PROBEN
an unserem
Stand No. 7
Haupt-Eingang
Castroper Str.

H. W. FRIEMANN
Kaffeeröstwerke Bochum

Brillantschmuck

Goldwaren

Reiche Auswahl

Stets Neuheiten

Hochstr. 26
Werres
Bochum

Trauringe

LW19

Uhren

Deutscher
Schäferhund
(Hüde), selten schön,
neues u. treues Tier,
w. Platzmangel ist
nur gute Hände ab-
zugeben. (94633)
Bausch,
Clemensstraße 28.

Homöopath
Inst. (1898). Erfolgreiche glatte
Kur ohne Einspritzung.
Heil-Institut Büscher, Bochum,
Bahnhofsstraße 40, neben Handelshof.
Bekannte Erfolge. Behandlung 2 Mk.

Madras, 130 cm breit, lichtecht . . . Mtr. 2.90
Madras-Garnitur, 3tlg. 6.75
Kunstseide, 130 cm breit 6.75
Boucle-Läufer, 67 cm breit 3.75
Läufer, rein Haargarn 5.75
Woll-Tapestry-Teppich 3/8 69.00
Prima Velour-Teppich 2/3 98.75

Teppichhaus Cieslak,
Hattingerstraße 14 (Industriehaus), LC28

Wir müssen vollständig räumen!

So billig, wie in unserem Total-Ausverkauf kaufen Sie nirgendwo!

Konfirmanten-, Kommunikanten - Anzüge

Herren-Kleidung
Arbeiter-Kleidung

Betten

Leinen und Wäsche
Manufakturwaren

Total-
Ausverkauf A. Eick & Comp. Bochum,
ABC-Straße 9-11

„Anna Bo
21. Juli 1924
Wind geht, un
schiff eines S
auf, als ich das
fes B., meines
der Gestorbene
rung der seltsa
aus dem Leben

Unser Men
Geburt an jäh
Blumen und di
Lebensfreies J
als es noch in
Leere; nur der
ein jähres Aufst
durch die Stube
ferem kleinen
streichelte die
Kinder im glück
als seine träftig
ten, kam es an
Sommermonate
über mit Blum
Liebe und Sorg
chen verstreut
heit von sonnig
nicht genug Wa
seine Liebhaber

Es war an
Jahres 1920 un
gewesen. Ueber
Wohnzimmers
faltet. Das W
Geriesel der S
Blüten. „Ah -
die Augen, die
war es nicht
merkte in der
pflege. Bald h
Ablegen neue
sehr ichen, Herr
dem Wege. Er
Dorfe einen he
es tagelang um
wand, hineing
geschlagenen W
man dem Blum
nannte, um was

Da kam i
Brand unserer
cher - ich mu
seine Zukunft
erwachsen sei
An dem Unglück
dem brennenden
linge, die Blum
eingetürzt, da
wollte, um ein
in der Winterw
hielten es zurü
Nachbarständer.

Wie es nu
Als wir nach d
Hause bei ein
das Kennen.
suchen; wir such
blieb verschwun
Mann, von bang
mern auf. Er
von glühend hei
da - die bish
ging ins Schlus
den Boden hin
lag unter ihr -
Sie, Herr W
unserem armen
denken bereiten.

Ich ging f
Hause hinweg.
auf das frühe
Blumen aus m

Der

In Hambu
einer Prozedur
Beststellung sein
„Sind Sie
„Ja.“
„Mit wem?
„Mit mien
„Das kann
ärgerlich heraus
gesehen, der mit
„Ja.“
Der Richter
mir. Wer soll
„Mien Sie
Das weitere

Sportball.
stättel! - - Mu
dann für eine
I am m leri



Gebr. Watermann, Telow-Berlin 77



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Es streckt nach ihr sich jede Hand
Im ganzen deutschen Vaterland
Weil sie **das**, was man längst vermißt
In köstlichster Vollendung ist.
Fein wie Butter! Billig wie Margarine!

1/2 Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder.

Willmar vergiß nicht den
**Pumpernickel
'Westfalia'**
aus der Feinbäckerei
Louis Goulmet
Inh.: Hugo Hackert, Fernsprecher 509
Bochum,
Hellweg 4.

**Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Briquets**

Jede Menge und Sorte liefert
pünktlichst und billigst an
Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ♦ Fernsprecher 3817 und 3818

Achtung! Das Frühjahr naht! — **Achtung!** Noch ist es Zeit!

Ich empfehle:
Obstbäume u. Beeren-Sträucher
in allen Sorten und Stärken
immergrüne Pflanzen, wie: **Kirsch-
Lorbeer, Alpenrosen, Tannen,
Buxus usw.**,
also alles, was in den Garten gehört.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Übernehme auch
Gartenarbeiten aller Art.
Preise billigst.

Bruno Böttcher
Landschafts-Gärtnerei,
Steinstr. 44 BOCHUM Telefon 146.

Es hat seine Gründe

daß von weit und breit die Möbel-
gebraucher meine Unternehmen auf-
suchen.

- I. Ich führe nur Erzeugnisse
führender Fabriken!
- Ich begnüge mich mit be-
scheidene Nutzen!
- Jeder Kunde bringt neue
Kunden, da sorgfältigste Ab-
lieferung mein größtes Be-
streben ist.

**Jeder überzeuge sich
im eigenen Interesse!**

Empfehle aus meinen Lagern:

Küchen
1,50 m breit, mit echtem Granitlino-
leum von 300 Mk.
ca. 60 Küchen am Lager.

Schlafzimmer
echt eiche, sowie eiche geritzt mit 1,80 m
und 2 m breitem Ankleide-Spiegelschrank
zu **billigsten Preisen**

Speisezimmer
echt eiche, aparte und moderne Modelle,
weit unter Tagespreisen.

Einzel-Möbel
wie:
Sofas in Leder und Plüsch,
sowie **Chaiselongues**
werden dauerhaft in eigener Werkstätte
hergestellt.

Herde
Küpperschub in allen Größen am
Lager. Lieferung frei, auch nach
auswärts. 99493

Besichtigen Sie bitte meine beson-
dere Ausstellung während
der **Werbewoche**.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Haus für bessere Wohnungs-Einrichtungen
Wilh. Limpinsel, str. 92.

Die eine Hälfte des Lebens

opfert man die Gesundheit, um Geld zu verdienen,
die andere Hälfte des Lebens opfert man das Geld,
um die Gesundheit wieder zu erlangen und dann
gehen Geld u. Leben von dannen. Darum genieße
man das Leben rechtzeitig ohne die Gesundheit zu
opfern, indem man regelmäßig eine Kur mit Doppel-
herz, dem berühmten, von Aerzten verordneten
Kräftigungsmittel macht. Nur ein gesunder Körper
kann sich wohl fühlen. Doppelherz macht frisch,
fröhlich, elastisch. Es vorzuziehen das Aussehen und
Kräftigung des Körpers. Doppelherz ist das anerkannte
Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Herzklappen-
Nervenschwäche, bei Unlust zur Arbeit, bei Zittern
und Appetitlosigkeit, überhaupt bei allen Krank-
heiten, die ihren Ursprung in falscher Blutzusam-
mensetzung haben. Durch seinen Gehalt an leicht
verdaulichem Eisen vermehrt Doppelherz die roten
Blutkörper ungemein schnell, worauf seine hervor-
ragende Wirkung zurückzuführen ist. Man lasse
sich aber nicht anders als ebenbürtig aufreden,
sondern verlange nur Doppelherz.

Probierflasche M. 1.80, Original M. 8.— und 4.—
Auf Reisen oder wo man flüssiges Doppelherz
nicht nehmen kann, verwende man Doppelherz
Lecklin-Dragees, welche die wirksamen Bestand-
teile von Doppelherz in konzentrierter Form en-
thalten. Dose Mark 1.50.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt bei:
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien,
bestimmt bei: Stadtdrogerie Altmühl,
Bonardstraße 19, Frings, Buddenberg-
straße 7; Hölshoff, Alleestraße 112;
Jenner, Marienstraße 83; Kestermann,
Weltmar, Hattingerstraße 98; Knepper,
Dorstenstraße 93; Zurheide, Heinrichstr. 1.

KALLMERTEN & SOHN
KLUBMOBEL BOCHUM

Klubsofas u. Klubsessel
in
Leder, Gobelin, Plüsch
Spez.: **Daunenpolsterung.**
Ständiges Lager in:
Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anfertigung.

R. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telefon 1938

VIOLINEN
Qualitätsinstrumente über hundert Stück
für Schüler und Künstler am Lager
Kuenemann, Klavierstimmer
Alleestraße 55.

Zeinek 2125

KOMA

Kaffee
Feinste Qualität!

„Groß“
Die
berbreitet
Bericht üb
noch immer
nibeaus to

„Eine
sicht auf G
folgt, daß
im Ausland
aufsteigen
der Währu
nicht verich
mehr Erfo
Arbeit. D
ipulation
marf geld
hungen
Der eif
ber 11 m
fach in f
weis auf
nigende G
lationsgru
verteilt
hältnis zu
zum Verb
worden.“

Befond
schäft get
gleiche Men
Teil oder d
früher. D
1924 81 R

Den A
stimmtur U
wir noch f
an eil be
S. Haggan
Hoheien H
Stabellen
sind ject d
so hoch als
heim Brot
gent, bei
bergbau
Steuern bel
zeit. Währ
bis 0,25 W
trag ject a
eisen war
10 bis 11
die steu
fes: im Zel
4,85 Brogen
Steuern wi
dem verklei
51 Brogen
Bergbau h
bei der Gif
Markt gegen

Für drahtlose
Auszahlungen

Holland
Argentinien
Belgien
Norwegen
Dänemark
Schweden
Italien
England
Amerika
Frankreich
Schweiz
Spanien
Deutsch-Ost.
Polen
Tschech. Slow.
Ungarn

Beich

Zeit und g
gen Montag
senberlehrs
bergangenem
hätte, nachg
die Anfangs

Berlin

Industrie

Nachener Leder
Accumulator, H
Adler Portlandz
AdlerhüttenGla
Adler & Oppen
Adlerwerke
A.-J. für Anilin
Bauanilin
für Verkeh
Alexanderwerk
Allg. Elektr.-Ge
V.-Akt
Hanserban
Alsen Zement
Amme Gieseck
Ammerdorf, Pa
Angioton-Juan
Anh. Kohlen-Ak
Ankerwk. Hgstr
Annebg. Steing
Annen-Gussstah
Apierbeck Berg
scheffau, Pap
Augs.-Nürnberg
Bad. Anl.Sod.-V
Balken Maschin
Baroper Walzw
Basal.-Akt.-Ges
Bast & Co.
Bay. Spiegelglas
Beburg Wollf
Bemborg J. F.
Bendix Holzbo
Berg C. Eveskin
Berger J. Tief
Bergmann Elek
Berl.-Anl.Ma ch
Berl.Gubenit t
Holzkpant
Berl. Masch. Ba
Berth. Messing
Berzingerberg
Beton-u.Monier
Bleiel-Mech. We
BingMet. Nurnb
Bochum, G. ssst
Boddingh. Reim
Bühler & Co. G
Büspeder-Walz

Zur Ausfüh
Bankhau
Boc um,
Irene

Dringlich

Der Wirt...
nach auf das 27...
Veränderung, de...
Personenstand...
beträgt.

Die Stad...
der Stadtr...
19. März 1856.
porationen, den...
legenheiten nach...
steht. Die St...
(kollektiven) d...
ordnenverf...
keit der Stadt...
heiten. Er best...
folgenden Mitgl...
Oberbürgermei...
beträgt hier 53...
ist vorwiegend...
lungen sind, von...
Gegenjag zu be...
nicht öffentlich...
Auer dem...
vermittlung der...
legenheiten noch...
entweder bloß...
Stadtr...
Bürgern auf...
Am stärkst...
ordnet im Et...
waltung kann...
Stadtr...
Haushaltsplan...
Bochumer Haus...

A)
B)
C)
D)
E)
F)
G)
H)
J)

Dejernen...
beten Magistrat...
als Hilfsbezer...
Verwaltungsge...
Dienststellen...
sicher vorsteh...
in Abteilungen...
sichtigung des...
waltung ist Auf...
gleich Hilfsbe...
Verwaltungsang...
Die einzeln...
geordnet, kurz...
1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

1. Das H...
familien Verwalt...
Dejernen und...
ihm angelegte...
Verkehr der D...
aufstellungen in...
Durch das Saup...
Schreibmaterial...
gegenstände u...
beihilflich besch...
gitaritätsberei...
und bearbeitet...
wirtschaftsamt...
Straßenbahn...
es die biromä...
sammlung und...
auch noch die...
amischen der P...
Betrießen der...
Hauptamt einge...
2. Das P...
aufgaben die W...
fuldung der St...
Entlassung j...
zuplanungsange...
Deamensfakt...
bere also auch...
die für den Be...
Wattenscheid...
Gidel und W...
Bochum verwal...
der hier best...
und Verwaltung...
3. Das S...
gegen, beurl...
Sterbefälle...
sammenhang...
4. Das S...
die städtische...
berichten auf...
geben werden...
Landtags- und...
zu diesem Zweck...
Laufenben ach...
als Wahlfr...
Richtkontroll...
aufschuß und...
sichafflichen P...
ein Ermittl...
forae, Wahlfr...
Kassen- und f...
Ermittlungen...
ausführt.

Torgentum

in künstlerischer und einfacher Ausführung

Wilf. Bollmann O. m. b. G.
Alleestr. 47 Fernruf 124, 158

Drähle

versinkt und roh...
Stacheldraht, Draht...
gewebe und Draht...
geflechte aller Art für...
Bergbau, Landwirts...
schaft, Bau Industrie...
kompl. Drahttraum-An...
lagen, Schutze...
gitterne

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum...
unter den Linden 28-30...
Sulzen, Verflecht...
n. so hartnäck. alte...
Katarre, Asthma usw...
Jeder dankt mir!!...
Aust. geg. Bildpost...
Karl Schulze, Wer...
nigrode-R. a. S. 12

Größte Auswahl,
gediegen und preiswert
A. Homborg
Hochstr. 2

Naturwein-Versteigerung
der Weingüter AFI
Geschwister Schuch, Fr. Auguste
Schmitt, Georg Albr. Schneider
6. m. b. H., Nierstein a. Rh.
am Dienstag, den 17. März 1925,
im Saale des Hotels „Zur Krone“
in Nierstein a. Rh., Telefon Nr. 56.
Anfang vormittags 12¹² Uhr.
Zum Angebot kommen:
7/1 Stück, 5/2 Stück, 3/4 Stück 1923 er
1/2 Stück, 2/4 Stück u. 2600 Fl. 1921 er.
Aus gutem und besten Lagen von
Nierstein und Oppenheim. Probe...
tage: In Nierstein, Hotel „Zur Krone“,
am Mittwoch, den 11. März 1925,
von 10-12 Uhr. Außerdem am
Tage der Versteigerung von vorm.
10 Uhr ab. — Eine Versendung von
Proben findet nicht statt. Anfragen
sind zu richten an Herrn G. A. Schnei...
der, Nierstein a. Rh., Telefon Nr. 56.
Zum Besuche der Proben und Ver...
steigerung ist Vorlegung der Han...
delsverlaubnis erforderlich. Einlaß...
karten werden auf Wunsch übersandt.

Näh- u. Zuschneideschule
für Damenschneider u. -Wäsche,
Akademische Zuschneidekurse
für Berufsschneider zur Meister...
prüfung, Tageskurse.
Ab 1. Februar Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Immer das Neueste!
Hüte Mützen
Schirme, Gravatten
zu den bekannt billigen Preisen.
M. Hausladt,
Friedrichstraße 37
(gegenüber der Kirche).

Appetit, Blut u. Kraft
gibt
Nährsalz-Kräuterblut
das natürliche Kräftigungsmittel
für Frauen und Kinder.
1 Flasche 4.- Mk.
Achten Sie bitte auf die Schutzmarke „Riformas“.

Gesangbücher
für Konfirmation und Kommunion
in großen Posten angekommen.
Mache besonders auf meine geschmack...
vollen und vornehmen Lederbinden...
aufmerksam. — Preise bekannt billigst.
Name in gold gratis. LGS
Mummelthay's buchhandlung,
Bochum, Obere Marktstraße 31.

Für Fabrikanten
bietet sich günstiger Einkauf in sämtlichen
sich stets vorräthigen techn. Bedarfs...
artikeln wie:
Schläuche, Packungen, Hülfsstoffe, Filz,
Fahre, Stauerbüchsen, Unicum Oeler,
Schmierkannen, Riemer, Riem nver-
binder, Riemenscheiben, Schwel-
apparate m. Brenner, Jenkinsventile,
Wasserstandsgläser etc. etc.
Da stets vorrätig, prompte und preis...
werte Bedienung.
Hugo Schürmann, Buddenbergstr. 10,
Telefon 2922.
Hauptgeschäft: Zweiggeschäft:
Hugo Schürmann Jos. Honneste & Co.
Elsfeld. Essen.

Für 35 mk. arbeiten wir aus Ihrem Stoff
Anzug, Paletot usw.
mit guten Zutaten, garantiert gut...
sitzend. — Kurze Lieferfrist.
Mech. Schneider
Thomasstrasse 5
Haltestelle der Straßenbahn-Linien
2, 6, 9, A, B. 94639
Teilzahlung gestattet.

3 neue Ullstein Mode-Alben sind heraus!
„Damenmoden“, „Jugend- und Kinderkleidung“,
„Das Große Ullstein-Album, (das alles vereinigt).“
Material fürs ganze Frühjahr und den ganzen
Sommer. Zu haben bei
Borgzinner & Co.
BOCHUM. LB46

Die wirklich gute und zweckmäßige Rechenmaschine
kauft man am besten beim Spezialisten!
Erstes Spezialhaus
für Rechen- und Addiermaschinen
Heribert Busch
Rechenmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
BOCHUM
Büro und Ausstellungsräume:
Bilowstraße 63 / Fernruf 962
Besuchen Sie bitte unsern **Stand 25** (Mittelbau)
auf der Bochumer Werbaustellung vom 7.-15. März

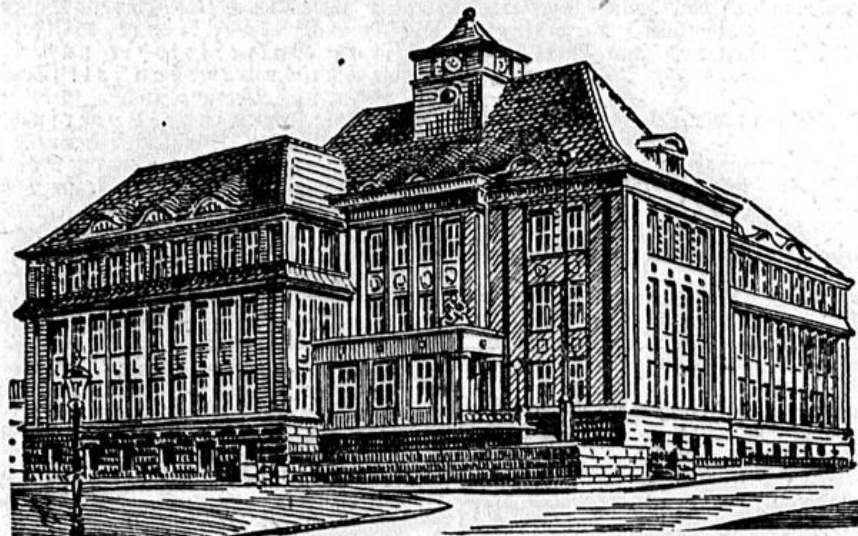
Es liegt auf der Hand
daß das köstliche Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei
köstlich ein wunderbarer Trank für Gesunde, Kranke und Refon...
valeszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß,
wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes,
rd. 3300 Gerstenkörner, dazu gehören, um einen halben Liter dieses
altberühmten Bieres herzustellen. 2 Sch 65

Karl Schepp, Flaschenbiervertrieb
Bochum, Mauritsstraße 17. Fernsprecher 2491.
Im Ausschank, Hellweger Hof,
Güldelweg 13.

Wen

Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. Bochum

Kommunale Aktiengesellschaft für Erzeugung und Lieferung elektrischer Arbeit für
alle Industrien: Bergbau, Hüttenwerke, Walzwerke, Maschinenfabriken, Zementwerke, Textil- und Papierindustrie,
Chemische Industrien, Brauereien und Brennerien, Mühlen u. s. w.



Verwaltungsgesellschaft in Bochum, Freiligrathstraße 20.

für Gewerbe:

Bäckerien
Metzgereien
Schlossereien
Schmieden
Schreinerien
u. s. w.

für Haushalt:

Beleuchtung
Kochen
Heizen
Wärmespeicher
Bügeln
u. s. w.

Das Elektrizitätswerk Westfalen A.-G. hat seit dem 1. Januar 1925 mit dem Dortmunder und Verbands-Elektrizitätswerk G. m. b. H. eine Verwaltungs- und Betriebsgemeinschaft unter der Firma Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. (V. E. W.) mit dem Sitz in Dortmund und mit Betriebsdirektionen in Dortmund, Bochum und Münster gebildet, die nunmehr den Betrieb der beiden erstgenannten Unternehmen führt. — Die V. E. W. sind das größte Elektrizitätsversorgungsunternehmen der Provinz Westfalen. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich über 51 Stadt- und Landkreise. Die Gesamtleistung der eigenen Kraftwerke beträgt ca. 166 000 Kilowatt. Die Jahreserzeugung beläuft sich auf ca. 500 Millionen Kilowattstid.

Auskunft über Anschlußbedingungen und Tarife erteilen:

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.

Betriebsdirektion Bochum

Hacker's Misch-Kaffee

den kenn' ich,
der kostet nur
90 Pfg.

Stets frisch zu haben
Kaffee-Rösterei **Hacker**
Helmrichstraße 10.



Ein Pferd (94561) wenig geb. Gut erh. Kinder-
zu verk. (94561) Bromenabwägen wagen zu verk.
S. Genst, Robert- bittig zu verk. Hugo Schulz-Str. 42,
straße 25, 3. Etage. Wielandstr. 64 II r. 3. Etg. I. (94544)

Leinöl Farben-Lacke-Pinsel

Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße.

Fett- u. Eßkohlen

Rohs

Anthrazit

Briketts

Liefert jede Menge und Sorte
pünktlichst und billigst an
Händler, Industrie und Private

Bochumer Kohlen-Kontor

Bochum, Humboldtstraße 33

Telephon 3617, 3618 und 3084.

Ihnen

fehlt
etwas,

Ihnen

kann
geholfen
werden!

Schöne Aussicht

erreichen Sie nie besser als durch die ALA



ALA,
Angelegenheits-Lieferanten-Aktiengesellschaft
Hauptstadt und Berlin A.-G.
Daube & Co., G. m. b. H.

Effen Eßfeld
Schulstraße 10, Marienstraße 38

Ihnen Helfer und Berater mit
ihren unübertroffenen Erfahrungen
auf dem Bekanntheits-Gebiet.

Gastgemache, zuverlässige Bedienung
in jeder Beziehung.

Pianos Billiges Hühnerfutter!

gutes Material. Ie-
fert preiswert auch
gegen Materialabnahme
Wien-Renter
Hühnerstraße 4.
Beratung v. 4-7 Uhr

Wegen- u. andere Förderabfälle gemischt
per 100 Pfd. M. 17,- mit Ead. franto
Käufers Station versendet geg. Nachnahme
August Busch, Düsseldorf-Derffels.

Dieckhoff's Schwarzbrot

das beste u. bekömmlichste nach westfäl. Art
im Steinofen gebacken
Bis 7 Uhr abends dauernd frische Brötchen

Julius Dieckhoff

Grabenstr. 31 - Filiale Hattingerstr. 20
Aeltere Spezial-Schwarzbrotbäckerei am Platze.
Telephon-Nr. 692.



Mit diesem Zeichen erscheinen alle unsere Karten.

Schröder & Baum

Teppiche, Läufer, Gardinen und Dekorationsstoffe

in künstlerischer Ausführung und großer Auswahl

Polstermöbel aus eigener Werkstatt

Louis Schmiedeknecht

Bochum, Wittenerstr. 36-42.

Fernruf 3825/26.

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellungsräume: Wittenerstr. 36-42.

Sonder-Ausstellung: Pianohaus Marks, Kaiser Wilhelmstr.



Brief

Zwei im Co-
ein D. H. H.
Art ist freigegeben
igenwischer A
fabriken ist nun
bei der Polzei
ärztlichen Titels
nicht approbierte
S. R. Die
nur dann gefast
oder sonst ausbr
Halle kommt der
fern nach, als er
ruffche gefastet.
Hofes. Im Ein
für den Mieter
nahrung des Go
Eventl. kann ei
erwirkt werden.
2. 2. 1889.
Chrenfolde an
P. 16. Na
erster Linie Her
lich räumen m

Billig

Ia.

Ei

10 St

Ia.

Tafe

per P

Adolf

Hein

In den bekan

Ma

der werktät
honte durch
nicht in der L
werk anzusei
möglich zu

Sd

die wir sehr
niedrigen Pr
bieten wir d
um unsere
bewohnen, zu

Ver

an. Preise w
es würde de
serats über
nützte Koste
gen Sie bitte
der Devis

Massen-S

und überze
durch einen
es soll ihr S

Volksbeker
Bochum.

Brief-Kasten

Zwei im Ex. Hr. Linben. Johnson und Jeffries — ein Vorkampf.

S. 10. Die Ausübung von Heilfunde legaler Art ist freigegeben. Der Nachweis einer Prüfung oder irgendwelcher Kenntnisse ist nicht erforderlich. Vorgefrieben ist nur die Anmeldung beim Kreisarzt und bei der Polizeibehörde. Verboden ist die Führung eines ärztlichen Titels, ferner die Ausübung der Heilfunde nicht approbierter Personen im Umherziehen.

S. 11. Die Benutzung des Hofes ist grundsätzlich nur dann gestattet, wenn dies laut Vertrag vereinbart oder sonst ausdrücklich genehmigt ist. Im vorliegenden Falle kommt der Vermieter seiner Verpflichtung infolge nach, als er den Mieter die Benutzung der Koblentruffe gestattet. Nur verweigert er das Befahren des Hofes. Am Streitfall muß das Gericht feststellen, ob für den Mieter ein dringendes Bedürfnis an der Benutzung des Hofes in der gewünschten Weise besteht. Eventl. kann eine einseitige Verfügung des Vermieters erwirkt werden.

2. 2. 1889. Sie müssen sich wegen des Veteranen-Ehrenoldes an das städtische Fürsorgeamt wenden.

S. 16. Nach unserem Dafürhalten muß jetzt in erster Linie Sorge für Ersatz sorgen, wenn Sie wirklich räumen müssen und das Wohnungsamt Herbede

solches nicht verhindert. Beide Gemeinden müssen helfen, Stiepel sowohl wie Herbede. Allerdings werden Sie jetzt mit einer Notwohnung zufrieden sein müssen.

Nr. 55. Artikel 1. Die Einfuhr ist wieder gestattet. 2. Ohne Stod oder Stiel sollfrei, mit Stod oder Stiel vier Mark je 100 Kilogramm. 8. Da der Warenindex überall gestiegen ist, auch im Auslande in die des Geldes gestiegen gegenüber der Zeiten vor dem Kriege. Es werden sechs bis sieben Rehtel Kaufkraft angenommen sein. 4. Am 6. Oktober 1923 kosteten Kartoffeln etwa 400 Millionen (Erzeugerpreis) bis 580 Millionen (Händlerpreis).

S. 100. Bei Berechnung der gesetzlichen Miete ist von der vereinbarten Miete oder ortsüblichen Friedensmiete auszugehen. Da in vorliegendem Falle eine Neuverfestung der Friedensmiete durch das Mieteinigungsamt bereits stattgefunden hat, ist festzustellen, ob dies vor oder nach dem Inkrafttreten des Reichsmietengesetzes (1. Juli 1922) geschehen ist. Falls vor dem 1. Juli 1922, ist die Festsetzung nicht mehr gültig und es gilt alsdann die im Juli 1914 tatsächlich vereinbarte Miete. Falls diese nicht feststeht, ist sie neu festzusetzen. Im anderen Falle gilt die bereits festgesetzte Friedensmiete. Die bis jetzt anerkannte Friedensmiete von 23 Mark für die Berechnung der gesetzlichen Miete ist solange weiterzuführen, bis sie gemäß § 1 des R.-M.-G. schriftlich widerrufen wird, der Widerruf wirkt zum Ablauf des gesetzlichen Kündigungs-terminals. An die Stelle dieser Miete tritt alsdann die vereinbarte Miete oder ortsübliche Miete.

Unter 3. M. Nicht auf die Haushaltsgegenstände. Sie sind Vorräte der Frau. Nur auf Vermögenswerte und direkt persönliche Andenken.

S. 100. Fettflecken aus Papier entfernt man, indem man das befeidte Papier erwärmt und solange Lötlappier darauflegt, bis es noch Fett einsaugt. Dann taucht man einen Pinsel in fast kochendes, sehr reines Terpentinöl und bestreicht damit beide Seiten des Fettflecks, bis der Fleck verschwunden ist. Um dem Papier seine frühere Weiße und Glätte wiederzugeben, taucht man eine Bürste in Weingeist und bestreicht einige Male die Stelle des früheren Flecks.

S. 80. Am 26. Juni 1923 stand der Dollar auf 14 250 Mark.

Wer hat recht? Da waren Sie aber sehr auf dem Solawege. Das elektrische Licht als Straßenbeleuchtung wurde zuerst in Paris eingeführt und zwar 1841.

Sausfrau. Unkonformiert hatten sich Eier bis zu einem halben Jahre, konformiert ein Jahr lang.

Steuer. Wenn Ihr Sohn nur 60 Mark im Monat verdient, braucht er keine Einkommensteuer zu zahlen, da die Grenze 68,50 Mark beträgt.

S. 24. Ganz einfach gehalten würde ein Haus mit 5 Zimmern mindestens 11 000 Mark Baukosten erfordern. Für Gelder aus der Hauszinssteuer oder von der Kommune sind 7 für Privatkapital 9 und mehr Prozent Zinsen zu zahlen. Die Sparassenzinsen betragen jetzt 8 Prozent.

S. 100. Wattenstich. Das Unterhaltsgeld für uneheliche Kinder wird von Fall zu Fall festgesetzt und richtet sich nach dem Stande der Mutter. Die Ansprüche des Kindes auf die einzelnen Rentenraten verjähren in 4 Jahren, der Anspruch auf den Unterhalt für die Zukunft überhaupt nicht. Zahlt der Kindesvater nicht, so muß gegen ihn ge-klagt werden. Ist er trotzdem hartnäckig im Nicht-zahlen, so kann er vom Strafgericht zu Freiheits-

strafen verurteilt werden, die sich wiederholen, wenn er auch weiter seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Wie weit das Gehalt gekürzt werden kann, unterliegt dem Ermessen des Richters. Vorgefchrieben des Vormundes ist der Vormundschaftsrichter. Mit der Vater unbekannt verzogen, so müssen Sie ihn ausfindig zu machen suchen; er muß doch abgemeldet und bei der abmeldenden Behörde sein neuer Wohnort bekannt sein. Gemeinhin dauert die Verpflichtung bis zum 18. Lebensjahre des Kindes, unter Umständen auch noch länger.

R. L. Hilz. Andauernde Krankheit ist kein Scheidungsgrund, selbst dann nicht, wenn dadurch die Existenz gefährdet wird.

Kennen Sie einen Menschen, welcher leidet an bösartigen Flechten, Hautausschlag, schlimmen Beineiden, so geben Sie demselben diese Anseige.

Mehr als 30 unaufgeforderte Dankschreiben und Anerkennungen gingen in den letzten Wochen ein. Ein Beweis für die schnelle Wirkung meiner Präparate.

Herr Dr. med. A. in Br. schreibt: Ich habe mit den Hornulin-Präparaten die glänzendsten Erfolge erzielt und werde gern dieselben in meiner Praxis verwenden.

Hornulin-Salbe A. das Universal-Mittel gegen Hautausschlag, Flechten, Barilflechte, Ekzeme usw.

Hornulin-Salbe B. gegen schlimme Beineiden. Kein Geheimmittel.

Zu einem vollständigen und schnellen Heilungsprozeß ist die Mitverwendung der Hornulin-Salbe und Tee erforderlich.

Preis je Portion Mk. 4.10

abrufant Hornulin, Fabrik pharm. Präp. Rheinhausen-Niederrhein. Zu haben in der Apotheke in Bochum bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstr. Alte Apotheke, Marktplatz.

8 Tage zur Probe

Leiden Sie an Fußschmerzen infolge von Fußübermüdung, Senf Fuß oder Hohl Fuß? Dann lautet die frohe Botschaft auch für Sie:

Pneumette

Die Pneumette mit ihrem wunderbaren pneumatischen Rissen ist die ideale Fußstütze bei diesen Beschwerden (Schmerzen am Fußbogen, Rist, an Knöchel und Ferse, Schwellen auf der Sohle, rheumatische Schmerzen).

Sie können sich selbst vom Erfolg der Pneumette überzeugen, denn diese wird auch an Sie 8 Tage zur Probe abgegeben bei

Gebrüder ALSBERG

Bestellen Sie von Herrn Johann Alfred Rieg, München (einstufiger Fabrikant und Patent-Inhaber 6 D. M. P.) kostenfrei das hochinteressante Buch: „Fuß- und Beinbeschwerden“.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
1	2	3	4	5	6	7	8
Unprobiert	Herumprobieren	Erleichterung	Neuer Schwung	Gang elastisch	Entlastung	Schmerz gestillt	Dankerkunde

8 Tage später. — Der Schritt ist wieder leicht und groß, die Schmerzen sind verschwunden — ein typischer Erfolg der Pneumette.

Billig! — Billig!

Ia. frische Eier
10 Stück 1.20

Ia. feinste Tafelbutter
per Pfd. 2.30

Adolf Kalsbach
und **Heinrich Hill**
Bochum.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Massen

der werktätigen Bevölkerung sind heute durch ihr geringes Einkommen nicht in der Lage, das nötige Schuhwerk anzuschaffen. Um jedoch es möglich zu machen, haben wir

Schuhe

die wir sehr günstig erwerben, zu niedrigen Preisen bereit gelegt. u. bieten wir dieselben, einige Tage, um unsere Leistungsfähigkeit zu bewahren, zum

Verkauf

an. Preise wollen wir nicht nennen, es würde den Rahmen dieses Inserats übersteigen, wir wollen unnötige Kosten ersparen. Besichtigen Sie bitte unsere Fenster unter der Devise

Massen-Schuh-Verkauf

und überzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch im Geschäft, es soll Ihr Bedauern nicht sein.

Volksbekleidung Klausner,
Bochum, Brückstraße 54.

Regen - Schirme

enorm billig.

Gefa-Schlager	3.95
prima Serge mit Seidenfutteral und Celloid-Griffe	
Gefa-Sieger	5.50
prima Halbseide mit Futteral und Naturholz-Griffe	
Gefa-Wetterfest	7.50
Ia. Halbseide mit eleganten Knopf-Futteral	
Gefa-Silber	9.50
Ia. Halbseide mit Futteral und Alpaca-Griffe	
Gefa-Gold	12.75
prima Halbseide mit Futteral und Galalith-Griffe	
Gefa-Prima	12.75
reine Seide, Griff, Malaca, Manilla und Birke	

Regen-Mäntel u. imprägnierte -Mäntel zu enorm billigen Preisen.

Gebr. Abraham,

Bochum (Ecke Brück- u.)
Heinrichstrasse

Nordstern-Alba-Konzern.

Versicherungen aller Art

Hauptvertreter: **Hermann Pean**
Bochum, Kaiser Wilhelmstr. 6. Fernsprecher 830.
94496

1895 30 Jahre 1925

Schulte-Oestrich & Hilgenstock

6. m. b. H. — Bochum, Brückstraße 58 a. — Fernsprecher 87 und 2287.

Plattierungen — Asphaltierungen,
Säurefeste Beläge,
Bauausstattungen in Marmor,
Holzpflasterungen, Baumaterialien.

Griesheim-Elektron

liefert

Sauerstoff, Wasserstoff, Carbid

Autog. Schweiß- u. Schneid-Apparate

ab Lager

Fr. Kaltheuner,

Bochum, Bismarckstraße 20.
Gegründet 1863. Fernruf 1714.
a 6589

Das geologische Museum der Westfälischen Berggewerkschaftskasse

Von Privatdozent Bergassessor Dr. Raut.

Wenngleich die Bergschule, das größte Institut der verschiedenartigen Anstalten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zu Bochum, weit über die Grenzen des rheinisch-westfälischen Steintohlenbezirks bekannt ist, weiß die Allgemeinheit von dem Bestehen der anderen Anstalten der Berggewerkschaftskasse nur sehr wenig. Selbst die alteingesessenen Bewohner des Landes der roten Erde, ja sogar viele Bochumer Bürger haben auch heute noch keine Ahnung davon, daß die Berggewerkschaftskasse u. a. in Verbindung mit ihrer geologischen Abteilung seit Jahrzehnten ein geologisches Museum unterhält, das sich in seiner fachlichen Eigenart, in der Vollständigkeit seiner geologischen Funde aus dem Steintohlenbezirk und in der reichen und übersichtlichen Aufstellung seiner Sammlungsobjekte allen ähnlichen Sammlungen anderer deutscher und ausländischer Industriebezirke mindestens gleichwertig zur Seite stellen kann, wenn nicht sie übertrifft.

Die in ihrer Anlage auf die alten Sammlungen des Märkischen und Essen-Werdener Bergamtes zurückgehenden Museumsobjekte sind in der Hauptsache erst in den letzten drei Jahrzehnten teils durch Lieberwungen von Gesteins- und Fossilzusammenstellungen seitens der beteiligten Behörden, teils durch die persönlichen Aufsammlungen der verschiedenen Leiter des Museums: der Bergassessoren Dr. A. Cremer (von 1891—1901) und Dr. W. Menzel (von 1901—1906) und des Verfassers (seit 1906) entstanden. Aufgabe der Sammlungen sollte es sein, einerseits den Schülern der Bergschule wie den weitesten Kreisen des Bergbaues die Eigenart des Steintohlenbezirks und seiner geologischen Verhältnisse innerhalb des Steintohlenbezirks in seiner wissenschaftlich und gewerblich gleich interessanten Zusammenfassung und Entwicklung zur Anschauung zu bringen und andererseits das Studium des Steintohlenbezirks zu ermöglichen und zu erleichtern.

Hierdurch unterscheidet sich der Zweck dieses Museums scharf von den Aufgaben eines „Steintohlenmuseums“, das die Allgemeinheit in möglichst leichtverständlicher Weise in die geologischen Verhältnisse eines bestimmten Bezirks einführen soll. Um das vorerwähnte Ziel zu erreichen, mußte die alte Auffassung von den Aufgaben eines Museums als eines „Märkischen Steintohlenmuseums“, das nur Sammlungen aller Art nach einer streng wissenschaftlichen, aber der Allgemeinheit unverständlichen und das Interesse erlöschenden Methode aufgestellte Funde enthält, verlassen werden. Die Sammlungsgegenstände wurden daher nicht in sinnverwirrender wahlloser Fülle aufgestellt, sondern in sinnvoller Weise geordnet, so daß der Besucher in der Lage ist, die geologischen Verhältnisse des Steintohlenbezirks in der Hauptsache auf gut charakterisierte und wohl ausgebildete Stücke des rheinisch-westfälischen Steintohlenbezirks in weitem Sinne sowie durch genaue Zeichnungen in einer für die Anschauung möglichst vorteilhaften Weise aufgestellt. Daß bei der Auswahl der Sammlungsgegenstände die geologische Bedeutung der Gesteinsstücke besonders berücksichtigt wurde, braucht kaum betont zu werden. Und, wie ein naturwissenschaftliches Buch ohne Bilder nicht denkbar ist, so wurde versucht, dem naturgemäßen etwas spärlichen Ausstellungs-material durch große farbige Landschaftsbilder wichtiger Zeitabschnitte der geologischen Vergangenheit des Ruhrbezirks und durch anschauliche Modelle, Pläne und Diagramme eine wirksame Ergänzung zu geben und damit seinen Lehrwert zu erhöhen. Hierdurch ist erreicht worden, daß dem Besucher des Museums lebendig aus der Art und Weise der aufgestellten Objekte, aus ohne hinweisende persönliche Führung, Anschauung, Belehrung und Genuß zu Teil wird.

Im Treppenturm begegnen wir zunächst einer Schauliste mit dem Abzug eines vorzüglich erhaltenen großen Meer-Sauriers (Mastodonsaurus) aus der Juraf ormation Württembergs. Auf den Gängen steht sich der Besucher großen Stammes und Baumstümpfen mit Wurzelorganen aus dem Steintohlenwald sowie prächtigen Kristallstufen aus den Klüften des Steintohlengebirges gegenüber. Beim Weitergang fällt ein rund 15 Meter langer, von Südosten nach Nordwesten verlaufender Querschnitt durch das Steintohlengebirge (im Maßstab 1:2500) in die Augen, der die unterirdischen Lagerungsverhältnisse des Ruhrbezirks veranschaulicht. Ihm gegenüber sehen wir eine Darstellung des Schichtenaufbaues der verschiedenen Kohlengruppen des Westfälischen Karbons, der im Maßstab 1:800 aus natürlichen, in der Grube gewonnenen Gesteinen aufgebaut ist.

Beim Eintritt in den Museumsaal fällt der Blick zunächst auf eine etwa 25 Quadratmeter große monumentale farbige Landschaft zur Steintohlenzeit, ein Bild aus der Reihe der erst vor wenigen Jahren durch den Kunstmaler W. Raut (Düsseldorf) gemalten Landschaftsbilder, in denen die für den Aufbau des rheinisch-westfälischen Steintohlengebirges wichtigsten vier geologischen Zeitabschnitte zur Darstellung gekommen sind. Die in leuchtenden Farben gehaltenen, im besten Sinne modernen Bilder geben die Eigenart der geologischen Verhältnisse jener Zeiten viel besser wieder, als es die langwierigen fachlichen Erläuterungen vermögen. Im Gegensatz zu der meist üblichen Auffassung eines in der Weiterbildung begriffenen nassen Waldumpfmoores will das Bild einen möglichst fruchtbaren Augenblick künftiger Ernte, und zwar ein frühes Stadium der Moorbildung, d. h. den der eigentlichen Moor- bzw. Flößbildung vorausgehenden Zeitpunkt. Das Gemälde gibt einen farbenfrohen Auschnitt aus dem weit ausgedehnten, unter subtropischen Vegetationsbedingungen wachsenden Waldumpfmoores wieder, das am Nordrande des im Hintergrunde auftauchenden rheinischen Schiefergebirges dahingehend, sich weiter nach rechts ins Endlose erstreckt. Vorne rechts wird eine flache, mit Sphagnum erfüllte Wasserstelle sichtbar, die, mit Röhricht (Calamagrostis) und anderen Wasserpflanzen besetzt, im Begriffe steht, von der üppig wachsenden Vegetation der benachbarten Gebirgsflänge, d. h. von den mit starken Horizontalwurzeln ausgestatteten Eichenbäumen, Schuppenbäumen, Farnbäumen und Corbaiten erfüllt zu werden. Im Vordergrund links kräftige Baumarme vom Typus der mit starken Luftwurzeln ausgestatteten Agave, Cycas, Ginkgo und der nach zwei Seiten in einer Ebene bedeckten Mesophytenflora, der Träger der früher fast durchweg als echte Farnen (d. h. als Sporenpflanzen), heute dagegen auf Grund der Funde ihrer Samen größtenteils als Cycadophyten oder Pteridophyten (Samenpflanzen) angesehenen Farnwedel. Dem wahrheitlichen Aussehen entsprechend sind in dem Bild auch nur die Hauptvertreter der karbonischen Pflanzenwelt wiedergegeben, die trotz ihrer Ueppigkeit im großen und ganzen einen verhältnismäßig eintönigen Eindruck gemacht haben dürfte. Vor den Bildern aufgestellt, aus der Grube gewonnene, schön skulpturierte Stammes- und Abdrücke von Eichenbäumen, Schuppenbäumen, Farnwedeln und von Wurzelresten tragen zum Verständnis des Aussehens der im Landschaftsbild dargestellten Pflanzenwelt bei.

Im Saale selbst sehen wir dann das bekannte ältere Modell der rheinisch-westfälischen Steintohlenlagerung (im Maßstab 1:10 000). Das für den Zweck der Düsselborger Ausstellung im Jahre 1902 in der berggewerkschaftlichen Markscheideerei entworfene, lehrreiche Modell bringt auf einem in vier Stufen dargestellten Grundriß auf 38 Glasprofilen die Lagerungsverhältnisse des bis zum Jahre 1902 durch Bergbau aufgeschlossenen Teiles des Ruhrbezirks zur Anschauung. Weitere Gesteins- und Lagerungsmodelle, große Quer- und Längsprofile durch den ganzen Ruhrbezirk vervollständigen das tektonische Bild des Ruhrreviers. Von besonderem Interesse ist die in Gips ausgeführte Nachbildung einer Gesteinsplatte mit den vor kurzem auf der Höhe „Präbent“ aufgefundenen Fährten großer Landwirbeltiere. Eine Sammlung interessanter Flözprofile (aus natürlicher Kohle) und Photographien aus dem Kohlenbergbau führen den Besucher in das Verständnis der Bildungsweise der Braun- und Steintohlenflöze ein.

Aus dem Museumsaal gelangt man in die überaus reiche, lediglich den rheinisch-westfälischen Steintohlenbezirk umfassende geologische Landesammlung. Hier hängen links und rechts des Durchganges zwei weitere geologische Landschaftsbilder, und zwar ein Korallenriff zur Devonzeit und eine Küstenlandschaft zur Kreidezeit. Zusammen mit dem Karbonbild vereinigen sie sich bei den günstigen Licht- und Raumverhältnissen des Museums zu einem Triptychon von hervorragender künstlerischer Wirkung. Das „Korallenriff zur Devonzeit“ stellt eine Episode aus der der Steintohlenformation vorausgehenden Erdperiode dar, während deren Westfalen und weiter ganz Deutschland unter den Fluten des Devonmeeres begraben lag. Es wurde jene Zeit des Devons zur Anschauung gebracht, in der die mächtigen forallerfüllten Korallen des mitteldevonischen Massentals entstanden, vergleichbar den heutigen dem

nordöstlichen Australien vorgelagerten Barriere-Riffen. Das Gemälde gibt ein Korallenriff unter Wasser mit den Hauptvertretern der tierischen und pflanzlichen Unterwasserlebewelt jener riffschaffenden Zeit in ihrer früheren, vermutlich farbenprächtigen Schönheit wieder, deren fossile Reste in den benachbarten Kalkschichten des rheinischen Schiefergebirges gefunden werden. Neben den auf dem Untergrunde aufstehenden Tangpflanzen haben sich auf dem felsigen Boden riffschaffende, rufenförmig wachsende Einzelskorallen und Korallenstöcke, langgestielte und schön gewundene, teils offene, teils geschlossene Seelilien angeliegt, während affektartige Trilobiten auf dem Boden umherkriechen. Das Wasser ist erfüllt von schwimmenden Quallen und riffschaffenden, frei beweglichen Tieren, den buntfarbenen Seeesternen, den geradgestrichelten oder zusammengerollten, gefamerten Kopskühnern sowie den merkwürdig geformten und mit Panzer versehenen Tiefseefische.

Das dritte Bild „Küstenlandschaft zur Kreidezeit“ soll die einnehmende Wirkung des Meeres vor Augen führen, das zur sogenannten Cenomanzeit von Norden nach Süden weit vorbringt, das ganze gewaltige, in nachbarlicher Zeit herausgewühlte Steintohlengebirge wieder zerstört, um seine Schuttablöße auf der neu geschaffenen Abrahams Ebene abzulagern. Die Wirkung der Abseifung wird an den im Vordergrund anstehenden, steil aufgerichteten verschiedenen harten Schichten sichtbar, die zur Heraushebung einer weit ausgedehnten flachen Stranberrasse geführt hat. Vereinzelt, noch nicht eingedebnete Gebirgsköpfe ragen als Inseln aus dem Wasser heraus, während im Hintergrunde ein größeres Felsmassiv dem Angriff der Meereswogen noch widerstand hat. Auf der Stranberrasse findet sich eine Anflutung höher entwickelter, die Kreidezeit kennzeichnender Pflanzen.

Außer diesen Gemälden, deren Verständnis durch die unterhalb der Bilder aufgestellten Belegstücke fossiler Tier- und Pflanzenreste aus jenen Erdperioden gehoben wird, sind in der Landesammlung in zahlreichen Schaulisten bemerkenswerte Belegstücke des Steintohlenbezirks und seiner Lagerungsverhältnisse, die alle bei Untersuchungen in der Grube gesammelt wurden.

In der Mitte des Saales wertvolle Zusammenstellungen der innerhalb der Schichten des Steintohlengebirges auftretenden „Schiefer- bzw. Braunkohle-Tiere“ und der selteneren Horizonte mit Resten von „Meeressternen“, ferner eine wissenschaftlich geordnete vollständige Sammlung aufgeschlossener Pflanzenreste, und zwar echter Farnen, amaranthiner Farnen, Schachtelhalmgewächse, darrapähnlicher Lepidophyten (Eichenbäume und Schuppenbäume) sowie der Gymnospermen (Korallen). Es folgen Belegstücke zu dynamischen und tektonischen Erscheinungen sowie der verschiedenartigen Gesteine des Steintohlengebirges, interessante Einschlüsse in den Kohlenflözen, Zusammenstellungen aller Arten westfälischer Steintohle und ihrer verschiedenartigen Ausbildungsformen schließen sich an. Den Schluß macht eine Auswahl herrlich kristallisierter Mineralien aus den Klüften des Steintohlengebirges sowie eigenartiger Mineralneubildungen. Den Schaulisten gegenüber sind in Wandrahmen und auf dem Boden besonders große und schöne Belegstücke von Tropfsteingebilden, neu entstandener Mineralien, Abfälle aus Grubenwässern, bemerkenswerte Flözprofile, große Flözprofile u. a. m. aufgestellt.

Im Anschluß an das Steintohlengebirge folgt das Deutgebirge, vertreten durch Belegstücke der sich aus sehr verschiedenartigen Gesteinen mit stellenweise reicher Fossilführung auszeichnenden Schichten des ans Buntschiefer, Trias, Zura, Kreide, Tertiär und Diluvium bestehenden Deutgebirges. Aus natürlichen Steinen aufgebaute Schichtenprofile dieser Stufen vermitteln die Zusammenhänge der Einzelschichten der Formationen miteinander. Diese mit besonderer Liebe gepflegten Gesamtprofile stellen gewissermaßen die „Karte“ für den Museumsbesucher dar. Die Reihe der großen Bilder schließt mit einem Landschaftsbild aus der Diluvialzeit ab, das das Abschmelzen des großen Inlandgletschers im Ruhrgebiet darstellt. Um das Bild herum sind an der Wand die bei der Eisferranalysierung und beim Schachtbau in binularen Schichten des hiesigen Bezirks gefundenen fossilen Knochenreste größerer Säugetiere der Eiszeit, wie Mammut, Rhinoceros, Höhlenbär, Urtier, Wisent, Moschusochse, Renntier, Fuchs, Wildpferd usw. gruppiert. Weitere Sammlungen veranschaulichen die Zusammenfassung des durch das Ab-

schmelzen des Binneneises beeinflussten Bodenprofils und die in diesen Schichten aufgefundenen primitiven Waffen und Gerätschaften des eiszeitlichen Menschen unserer Gegend, der mit den erwähnten großen Tieren zusammenlebte.

Der mineralogische Schaulaal birgt mehrere nicht auf das Ruhrrevier beschränkte Sammlungen, und zwar systematisch geordnete mineralogische, petrographische und paläontologische Zusammenstellungen mit wertvollen Einzelstücken. Ihnen gegenüber an der Wand eine Lagerstätte in einem, enthaltend ausgelegte Belegstücke deutscher und ausländischer Erz- und Kaliborkommen. An den Fensterwänden sind mehrere große Schaulisten untergebracht, u. a. mit Fährtenabdrücken fossiler Saurier. Ferner sind vorhanden ein Abzug eines vorzüglich erhaltenen großen Fährtenabdrucks und viele andere Stücke. Schließlich sei noch eine im Ausbau begriffene geologische Sammlung erwähnt, die den Besucher mit dem im Ruhrbezirk auftretenden sehr verschiedenartigen technisch verwendbaren Gesteinsarten bekannt machen und auf ihre Verwendung für die daraus hergestellten Zwischenstufen und Fertigerzeugnisse hinweisen soll.

Um noch eine zahlenmäßige Vorstellung von den Beständen des Museums zu geben, sei erwähnt, daß die Museumsräume einen Flächeninhalt von rund 650 Quadratmetern umfassen. Die Zahl der aufgestellten größten Einzelbelegstücke beträgt rund 40 000. Von diesen sind etwa 7000 in Schaulisten und Witrinen aufgestellt. Die übrigen werden vorwiegend für rein wissenschaftliche Untersuchungen in Schaulisten aufbewahrt. Nicht vergessen sei noch die Bemerkung, daß die Belegstücke und Ausstellungsgegenstände der Landesammlung — im Gegensatz zu fast allen anderen Museen — zum weitaus überwiegenden Teile nicht durch Kauf erworben sind, sondern fast ausschließlich an Ort und Stelle (in der Grube, auf der Bergschale und über Tage) bei Aufschluß- und Untersuchungsarbeiten aufgesammelt wurden. Hierdurch wird die Bedeutung der Sammlungsgegenstände als Anschauungsmaterial für den fachlichen Unterricht, für das Verständnis aller am Aufbau des Steintohlenbezirks interessierten Kreise und nicht zuletzt als Unterlage für die Untersuchungsarbeiten der geologischen Abteilung hinsichtlich der wissenschaftlichen Durchforschung des Steintohlenbezirks, namentlich zur Klärung der Lagerungs- und Flözverhältnisse und der vielen anderen Fragen praktischer geologischer Natur im Bereiche der Westfälischen Berggewerkschaftskasse, wesentlich erhöht.

Kein Besucher wird das geologische Museum ohne Gewinn für seine allgemeine erdgeographische Anschauung und sein fachliches Wissen verlassen.



KATHREIN'S MALZKAFFEE

von wirksamem Wohlgeschmack — dabei viel billiger als Bohnenkaffee! — 1 Pfund nur 50 Pfg. —

Ihr Mund wird entleert durch häufig verfarbte Zähne. Mit Mundgeruch wirkt abstoßend. Reide Schönheit werden sofort in vollkommener und schmerzloser Weise hergestellt durch die Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterhält durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.

Palmmin nurecht

wenn in Originalpackung mit Schriftzug Dr. Schlinck!

Gummi-Mäntel

große Auswahl, beste Qualitäten, billige Preise!

Stagen-Spezial-Geschäft

Herrn. Lewin,

Bochum, Friedrichstr. 3. Nur 1 Treppe hoch.

Junge Frauen und Mädchen

die sich in der Entwicklung befinden

haben unter allerlei Beschwerden zu leiden, die vernachlässigt, zu schweren Erkrankungen führen können, deshalb sei man bescheiden bemüht, das Blut in einem gesunden Zustand zu erhalten und für Ergänzung, sowie Aufrechterhaltung des Blutes zu sorgen.

Seciferrin

schaft frisches, gesundes Blut, der Körper fühlt sich schon nach kurzem Gebrauch wohler, das Aussehen wird besser und frischer Mut kehrt zurück. Junge Mädchen und Frauen bekommen ein blühendes, gesundes Aussehen.

Preis 1/4 Fl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.75, Leichterindragées Schachtel Mk. 2.50. Zu haben in Apotheken und Drogerien

Calenus Chem. Industrie, O. m. b. H., Frankfurt a. M., Speicherstr. 4/5

Verkaufsstellen in Bochum: Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apoth. Gr. Beckstr. 1.

Billiger Bezug in

Photo- und Kino-Bedarf

Entwickeln - Kopieren - Vergrößern

Drogerie Hücklenbroich,

Brückstraße 55. LD9

Diedrich & Stemmermann

Inh. Otto Stemmermann

sind ständige Käufer für

Schrott- u. Metallabfälle.

Wismarhauserstr. 17. Teleph. 4261.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22.

11. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Talmen.

Füllen von Körben und Jardinières.

LD95

Personenwagen - Auto

für 3-4 Personen, neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis und Zahlungsbedingungen evtl. mit Bild unter G. O. 9456 an die Marktst. 8, pt. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

besorgt.

hierfeste Tonhalle

enden Erfolg!

en-Kapelle

ter Einspielen.

Rex-le

Jimmy-Girls.

ömer

arsteller.

intritt frei.

LT. 14

ant Fork

O. Berthold

ement M. 1.80.

Verleihung.

mit Klavier.

DRP.

Recto-Sorb

Extr. Ham. Novos.

Alum. nat. sort.

Forma arg. gelb.

Gegen:

amorphoiden.

entw. automatisch in

Altre der Krank-

stetkeime ein, beset-

rasch die Be-

werden u. bringt die

amorphoiden.

ur Schrägung,

M. 8.—. In Apothek.

stimmte Alto Apo-

heke Marktplatz.

Antisepsisprospekt Nr. 1

durch

Chemische Fabrik

MERZ & CO.

Frankfurt a. M.

Gutes Piano

zu vermieten

g. u. 3 B 94586

die Gesch. d. 2.

Musik

prech-Apparate

Grammophon

Platten

Musikhaus

MARKS

Friedrichstraße 13

Fahrräder

1. geringer Ansch-

und erhalten Sie 1

Radhaus Rob.

tebur jun., Wile-

sthauser Str. 20.

Das Rad erhalten

die sofort mit.

Autoverdecke

der Personen- und

astwagen, glatte

Gummiabdeckun-

ggen- u. Wagon-

decken, Ruben- und

bedeckten leicht

in besserer Ausföhr-

Dr. Gies. Deacon.

Schleifabr., Sceme,

Wartenstr. Nr. 24.

Telefon 512

zur So. Hinzunahme

und Kommunikation!

Gefang- und

Gebetsbücher.

haben erfüllt. Einbande

in Büchlein. Weichen

Handen. Preis 1.00.

Buchhandlung

W. H. Schmitz,

Schleifabr. 99,

die Schleifabr. 99,

die Schleifabr. 99,

Kalbsbraten

schauant, getemp.

8. 45 Pf. ab hier

der Post empfiehlt

6. 2. 11

Stübchen

bei Kautschuk.

(S. 112.) (46599)

G. gut erh. Maß-

schafte, ein gebr.

erb. ein gut erh.

Kinderswagen mit

Verkauf. Berich,

Kirchstraße 8a.

